

Ottobock SE & Co. KGaA

Duderstadt

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

	Anhang	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		79.837.677,60	48.569
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.771.491,00	19.731
3. Geleistete Anzahlungen		0,00	9.198
	(1)	83.609.168,60	77.499
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.054.530,60	4.326
2. Technische Anlagen und Maschinen		11.197.436,00	10.065
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		32.634.028,75	30.206
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		8.051.727,75	14.472
	(2)	55.937.723,10	59.070
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		856.034.506,20	840.432
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		409.384.399,30	410.836
3. Beteiligungen		100.288,18	100
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		18.389.865,14	18.701
5. Sonstige Ausleihungen		133.200,00	145
	(3)	1.284.042.258,82	1.270.214
		1.423.589.150,52	1.406.783



	Anhang	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		12.394.973,05	14.404
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		7.722.037,09	7.333
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		34.899.111,20	32.404
4. Geleistete Anzahlungen		343.217,35	62
		55.359.338,69	54.202
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		24.319.001,16	20.832
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		131.523.967,32	99.131
3. Sonstige Vermögensgegenstände		14.988.887,55	15.820
	(4)	170.831.856,03	135.784
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		19.955,33	18
		226.211.150,05	190.005
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.479.179,96	3.502
		1.655.279.480,53	1.600.289
PASSIVA			
	Anhang	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	5.475.000,00	5.475
II. Kapitalrücklage		108.734.755,96	108.735
III. Bilanzgewinn		69.060.795,83	66.491
	(6)	183.270.551,79	180.701
B. Sonderposten			
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	(8)	595.194,00	686
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(9)	10.592.332,00	10.813
2. Steuerrückstellungen		11.056.045,86	4.606
3. Sonstige Rückstellungen	(10)	46.411.486,01	47.126
		68.059.863,87	62.545
D. Verbindlichkeiten			



	Anhang	31.12.2023 EUR	31.12.2022 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		976.063.515,34	955.722
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		2.466.098,97	2.377
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		69.821.405,60	83.549
davon Reversed Factoring EUR 48.758.133 (Vj. TEUR 55.712)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		319.036.892,44	282.985
5. Sonstige Verbindlichkeiten		16.209.254,97	24.355
davon aus Steuern EUR 1.520.102 (Vj. TEUR 1.772)			
	(11)	1.383.597.167,32	1.348.987
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.352.148,77	1.492
F. Passive latente Steuern	(5)	18.404.554,78	5.878
		1.655.279.480,53	1.600.289

Gewinn- und Verlustrechnung für 2023

	Anhang	2023 EUR	2022 TEUR
1. Umsatzerlöse	(12)	595.058.185,28	507.866
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		425.660,95	-5.125
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		16.041.359,05	15.462
4. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	61.460.227,16	85.473
davon Auflösung Sonderposten EUR 40.954 (Vj. TEUR 48)			
davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 38.480.724 (Vj. TEUR 58.380)			
		672.985.432,44	603.677
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-285.133.940,56	-236.871
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-11.103.416,88	-14.666
6. Personalaufwand	(14)		
a) Löhne und Gehälter		-104.375.497,07	-99.694
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		-16.633.004,90	-17.379
davon für Altersversorgung EUR 224.671 (Vj. TEUR 1.252)			
7. Abschreibungen			



	Anhang	2023 EUR	2022 TEUR
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-26.266.882,96	-28.491
davon außerplanmäßig EUR 1.462.482 (Vj.TEUR 4.504)			
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		0,00	-4.411
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	-177.328.983,66	-192.495
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 40.294.601 (Vj.TEUR 57.958)			
		-620.841.726,03	-594.006
Betriebsergebnis		52.143.706,41	9.671
9. Erträge aus Beteiligungen		7.357.495,70	11.577
davon aus verb. Unternehmen EUR 7.357.496 (Vj.TEUR 11.577)			
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		38.429.480,79	84.866
davon aus verb. Unternehmen EUR 38.429.481 (Vj.TEUR 84.866)			
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		22.878.609,89	15.083
davon aus verb. Unternehmen EUR 22.750.651 (Vj.TEUR 14.105)			
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		14.182.670,04	6.919
davon aus verb. Unternehmen EUR 7.587.975 (Vj.TEUR 5.488)			
davon Erträge aus der Abzinsung EUR 64.020 (Vj.TEUR 28)			
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-3.666.857,37	-22.633
davon aus verb. Unternehmen EUR 3.666.857 (Vj.TEUR 22.633)			
davon außerplanmäßig EUR 3.666.857 (Vj.TEUR 22.633)			
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-15.084.261,18	-12.094
davon an verb. Unternehmen EUR 15.084.261 (Vj.TEUR 12.094)			
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-61.552.463,39	-31.266
davon an verb. Unternehmen EUR 9.862.780 (Vj.TEUR 5.350)			
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 265.878 (Vj.TEUR 256)			
Finanzergebnis		2.544.674,48	52.451
Zwischensumme		54.688.380,89	62.122
Übertrag		54.688.380,89	62.122
16. Ertrag/Aufwand (-) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	-22.005.091,01	-11.367
davon Ertrag/Aufwand (-) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR -12.526.906 (Vj.TEUR -7.209)			
Ergebnis nach Steuern		32.683.289,88	50.756
17. Sonstige Steuern		-113.863,21	-49

	Anhang	2023 EUR	2022 TEUR
18. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		32.569.426,67	50.706
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		36.491.369,16	15.785
20. Bilanzgewinn		69.060.795,83	66.491

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt

1. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung der Bilanz zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon Vermerke teilweise im Anhang gemacht.

Rundungen in Tausend Euro können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

2. Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Ottobock SE & Co. KGaA mit Sitz in Duderstadt im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen unter der Nummer HRB 205339 eingetragen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht Gebrauch, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zu aktivieren. Aufwendungen, die im Rahmen der Entwicklung von neuen Produkten anfallen, werden nur bei Vorliegen der folgenden Bedingungen als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Die Entwicklungskosten können verlässlich ermittelt werden, das Produkt ist technisch und wirtschaftlich realisierbar und künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich. Darüber hinaus muss die Absicht bestehen und müssen ausreichend finanzielle, technische und sonstige Ressourcen vorhanden sein, um die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen die den Projekten zuzuordnenden Kosten des an der Entwicklung beteiligten Personals, Materialkosten, Fremdleistungen sowie unmittelbar zuzuordnende Gemeinkosten. Sie werden unter den anderen aktivierten Eigenleistungen ausgewiesen. Es wurden keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten einbezogen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben (aktivierte Forschung & Entwicklungskosten 5-10 Jahre, selbsterstellte Software 5-10 Jahre). Darf ein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden, werden die Entwicklungsaufwendungen sofort in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden sofort ergebniswirksam erfasst. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (Konzessionen, Lizenzen 3-5 Jahre, Software 4 Jahre) vermindert und bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.



Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (Gebäude 25-50 Jahre, Außenanlagen 10-25 Jahre, Technische Anlagen und Maschinen 5-25 Jahre, Betriebsausstattung 5-10 Jahre, Werkzeuge 3-5 Jahre, Geschäftsausstattung 3-10 Jahre) vermindert und bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

Die in den Posten Grundstücken und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sowie Technische Anlagen und Maschinen enthaltenen selbst erstellten Gebäude und Anlagen sind zu Herstellungskosten bewertet und enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten, jedoch keine Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung. Die Anlagegüter werden linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Für Anlagegüter von einem Wert zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten eines Jahres wird über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. den zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auch bei voraussichtlich nicht dauernden Wertminderungen erfasst. Langfristige Ausleihungen und Darlehen in Fremdwährung zwischen verbundenen Unternehmen werden unter Berücksichtigung der Anschaffungskosten-Restriktion mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Anwendung des Bewertungsvereinfachungsverfahrens mit dem gewogenen Durchschnittswert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um die Abschläge für Skonti, Boni und Rabatte, bewertet.

Die **unfertigen Erzeugnisse, unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnisse** sind auf Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind, berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen sowie angemessene Kosten der allgemeinen herstellungsbezogenen Verwaltung und des sozialen Bereichs sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet.

Waren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung des allgemeinen Bonitätsrisikos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird grundsätzlich eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % gebildet.

Liquide Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der neuen „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,83 % (Vj. 1,78 %) gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 2,0 % (Vj. 2,0 %) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen dahingehend umgestellt, dass abweichend zu den Vorjahren zur Abzinsung der durchschnittliche Marktzinssatz verwendet wurde, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt (zuvor: durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre). Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 125 (Vj. TEUR 590) und unterliegt grds. einer Ausschüttungssperre. Die frei verfügbaren Rücklagen übersteigen diesen Betrag.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Da kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurde für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts das sog. geschäftsplanmäßige Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung) verwendet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, unter Berücksichtigung einer Finanzierung ab Beginn der Jubiläumsarbeitszeit und des Rechnungszinses in Höhe von 1,75 % (Vj. 1,44 %), der sich als durchschnittlicher Marktzins der vergangenen sieben Jahre bei Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung dienten als biometrische Rechnungsgrundlagen die „Richttafeln 2018 G“. Es wurden ein Gehaltstrend von 3,0 % (Vj. 3,0 %) und eine Fluktuationsrate von 3,0 % (Vj. 1,0 %) zugrunde gelegt. Die auf die zu zahlenden Geldbeträge entfallenden Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung wurden ebenfalls mit einbezogen.

Zu Beginn des Jahres 2019 hat Ottobock einen Management Performance Plan (MPP) für die Incentivierung von Führungskräften sowie des Managements erstellt. Im MPP gewährt Ottobock Performance Share Units (PSUs), die die Teilnehmer zum Erhalt einer Barzahlung berechtigen. Die Höhe der Zahlung ergibt sich dabei aus der Erhöhung des Eigenkapitalwerts zwischen dem Gewährungszeitpunkt und dem Exit-Zeitpunkt.

Das Vesting der PSUs basiert dabei zum einen auf einem linearen zeitlichen Vesting über 4 Jahre von 8,1 % bis 32,5% sowie einem leistungsbezogenen Vesting, das auf dem Wert des Eigenkapitals zum Zeitpunkt des Exits (Börsengang, Verkauf der Gesellschaft) beruht und davon abhängig zwischen 40,5% und 67,5% liegt. Der beizulegende Zeitwert der PSUs wird beim erstmaligen Ansatz und zu jedem Bilanzstichtag und zum Erfüllungsstichtag bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Personalaufwand oder als sonstige betriebliche Erträge erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird in der Periode bis zum ersten Unverfallbarkeitstag mit Erfassung einer entsprechenden Rückstellung erfolgswirksam erfasst. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten im Rahmen eines Reversed Factoring Programms enthalten.



Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen in Höhe von 30,5 % (Vj. 29,5 %) (unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Hebesatzes) im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet.

Es werden latente Steuern auf der Ebene der Gesellschaft, die seit dem Geschäftsjahr 2018 Organträgerin ist, gebildet.

Das Ziel der Mindestbesteuerung (Pillar 2) großer Konzerne besteht darin, dass die betroffenen Unternehmen eine effektive Ertragsteuer von mindestens 15 % zahlen. Da die Vorschriften im Berichtszeitraum noch nicht in Kraft waren, gibt es keine steuerlichen Auswirkungen für das Jahr 2023. Deutschland hat im Dezember 2023 ein Gesetz zur Umsetzung der Mindestbesteuerung verabschiedet. Die Ottobock SE & Co. KGaA unterliegt daher ab 2024 der Mindestbesteuerung. Basierend auf dem aktuellen Stand der Analyse unter Berücksichtigung der für mindestens 2024 und die zwei darauffolgenden Jahre geltenden Safe-Harbor-Regeln erwartet die Ottobock SE & Co. KGaA in absehbarer Zukunft keine wesentlichen Auswirkungen durch die neue Regelung. Möglicherweise könnte sich eine geringe Auswirkung aus den Aktivitäten der Tochtergesellschaften in Irland und Indien ergeben (nominaler Steuersatz: 12,5 %).

Gesicherte **Fremdwährungsforderungen gegen und -verbindlichkeiten** gegenüber verbundenen Unternehmen wurden mit dem Sicherungskurs bewertet. Ungesicherte auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten bei verbundenen Unternehmen sowie Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke im Zusammenhang mit der Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungsdifferenzen.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird auf Basis der „Einfrierungsmethode“ bilanziert.

4. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter der Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen betreffen die Umbuchungen, die in laufender Rechnung vorgenommene Korrektur der noch in den Anlagen im Bau ausgewiesenen selbsterstellten Software sowie der bereits fertig gestellten Software von erworbenen in selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte in Höhe von EUR 31.120.171.

Entwicklungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wurden in Höhe von EUR 20.596.721 aktiviert. Diese betreffen in Höhe von EUR 6.960.912 die Aktivierung selbst erstellter Software sowie Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von EUR 13.635.808. Insgesamt fielen im Geschäftsjahr Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von EUR 35.150.858 an.

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände, in EUR

	Selbstgesch. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Entgeltl. erworb. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Saldo zum 01.01.2023	88.023.614	72.767.035	108.745.037	9.198.363	278.734.049
Zugang	20.596.721	292.233	0	0	20.888.955
Abgang	0	-32.240	0	0	-32.240
Umbuchung	31.120.771	-21.922.408	0	-9.198.363	0



	Selbstgesch. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Entgeltl. erworb. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
Saldo zum 31.12.2023	139.741.106	51.104.620	108.745.037	0	299.590.764
kumulierte Abschreibungen					
Saldo zum 01.01.2023	39.454.467	53.035.638	108.745.037	0	201.235.142
Zugang	12.769.901	2.008.791	0	0	14.778.693
Abgang	0	-32.240	0	0	-32.240
Umbuchung	7.679.060	-7.679.060	0	0	0
Saldo zum 31.12.2023	59.903.428	47.333.129	108.745.037	0	215.981.595
Bilanzwert zum 31.12.2023	79.837.678	3.771.491	0	0	83.609.169
Bilanzwerte zum 01.01.2023	48.569.147	19.731.397	0	9.198.363	77.498.907

(2) Sachanlagen, in EUR

	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Saldo zum 01.01.2023	13.185.998	37.509.087	96.534.862	14.508.066	161.738.013
Zugang	0	170.165	5.340.385	3.155.343	8.665.894
Abgang	0	-442.891	-3.106.205	-443.957	-3.993.054
Umbuchung	0	2.191.503	6.940.227	-9.131.729	0
Saldo zum 31.12.2023	13.185.998	39.427.863	105.709.269	8.087.723	166.410.853
Kumulierte Abschreibungen					
Saldo zum 01.01.2023	8.860.415	27.443.633	66.328.456	35.995	102.668.500
Zugang	271.052	1.194.476	9.704.760	317.902	11.488.190
Abgang	0	-407.681	-2.957.976	-317.902	-3.683.560
Umbuchung	0	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2023	9.131.467	28.230.427	73.075.240	35.995	110.473.130
Bilanzwert zum 31.12.2023	4.054.531	11.197.436	32.634.029	8.051.728	55.937.723
Bilanzwert zum 01.01.2023	4.325.583	10.065.454	30.206.406	14.472.071	59.069.513

(3) Finanzanlagen, in EUR



	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungskosten						
Saldo zum 01.01.2023	848.037.055	486.950.511	100.288	20.582.405	145.200	1.355.815.459
Zugang	18.016.390	23.967.328	0	0	0	41.983.718
Abgang	-1.065.567	-27.710.411	0	0	-12.000	-28.787.977
Umbuchung	0	0	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2023	864.987.878	483.207.428	100.288	20.582.405	133.200	1.369.011.200
Kumulierte Abschreibungen						
Saldo zum 01.01.2023	7.604.705	76.114.919	0	1.881.754	0	85.601.378
Zugang	1.348.667	2.007.404	0	310.786	0	3.666.857
Abgang	0	-4.299.295	0	0	0	-4.299.295
Umbuchung	0	0	0	0	0	0
Saldo zum 31.12.2023	8.953.372	73.823.029	0	2.192.540	0	84.968.941
Bilanzwert zum 31.12.2023	856.034.506	409.384.399	100.288	18.389.865	133.200	1.284.042.259
Bilanzwert zum 01.01.2023	840.432.350	410.835.592	100.288	18.700.651	145.200	1.270.214.081

Die Wertpapiere des Anlagevermögens entfallen vollständig auf Genussscheine an einem verbundenen Unternehmen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der Übersicht „Angaben zum Anteilsbesitz“ zu entnehmen.

Die Angaben zu Jahresergebnis und Eigenkapital der Gesellschaften wurden aus dem für Konsolidierungszwecke aufgestellten Jahresabschluss (sog HB II) abgeleitet. Das Jahresergebnis wurde zum jeweiligen Jahresdurchschnittskurs 2023 und das Eigenkapital zum jeweiligen Stichtagskurs am 31. Dezember 2023 in EUR umgerechnet.

Angaben zum Anteilsbesitz

Name	Land Sitz	Beteiligung in %	Eigenkapital TEUR 2023	Ergebnis TEUR 2023
Otto Bock Middle East FZ-LLC Dubai	AE Dubai	100	1.030	21
Otto Bock Argentina S.A.	AR Buenos Aires	100	816	610
Otto Bock Healthcare Products GmbH	AT Wien	100	159.189	32.424
nstim Services GmbH	AT Wien	100	333.053	-127
Otto Bock Austria GmbH	AT Wien	100	49.838	16.911
Pohlig Austria GmbH & Co. KG	AT Wien	100	-2.550	-1



Name	Land Sitz	Beteiligung in %	Eigenkapital TEUR 2023	Ergebnis TEUR 2023
Pohlig Austria GmbH	AT Wien	100	14	1
Otto Bock Australia Pty Ltd	AU Sydney	100	7.023	135
Southern Prosthetics & Orthotics Pty. Ltd.	AU Uanderra	100	2.078	905
Otto Bock Adria d.o.o. Sarajevo	BA Sarajevo	100	620	146
Orthomed BV	BE Genk	100	10.957	212
Demolder Orthos NV	BE Hasselt	100	12.118	792
V!GO International NV	BE Wetteren	100	43.180	11.079
V!GO NV	BE Wetteren	100	29.109	10.544
Otto Bock Bulgaria LTD	BG Sofia	100	-314	43
Ottobock Manufacturing Bulgaria EOOD	BG Sofia	100	8.462	2.112
Otto Bock do Brasil Tecnica Ortopedica LT-DA	BR Campinas	100	-20.182	-7.604
Polior Industria e Comercio de Produtos Ortopedicos Ltda.	BR Duque de Caxias	100	-399	-605
Clínica de Reabilitação Ottobock Sao Paulo Ltda.	BR Sao Paulo	100	-1.694	-1.903
OTTOBOCK INDÚSTRIA, COMÉRCIO, IMPORTAÇÃO, E EXPORTAÇÃO DE PRODUTOS ORTOPEDICOS E CADEIRAS DE RODAS LTDA	BR Sao Paulo	100	-1.723	-1.439
Ortoped ULC	CA Montreal	100	5.108	597
Otto Bock HealthCare Canada Ltd.	CA Toronto	100	9.474	2.011
Otto Bock Suisse AG	CH Luzern	100	179	360
Otto Bock Chile SpA	CL Santiago de Chile	100	-2.439	-776
SiChuan Zhongdeaoli Prosthetics and Orthotics Co., Ltd.	CN Chengdu/Sichuan	30	97	-355
Otto Bock Asia Pacific Limited	CN Hongkong	100	-5.082	-1.888
Ottobock (China) Industries Co. Ltd	CN Peking	100	17.374	-36
Otto Bock International (Beijing) Co. Ltd.	CN Peking	100	1.789	150
Qingdao Ao Kang Rehabilitation & Assistive Device Co. Ltd.	CN Qingdao	40	76	-211
Ottobock (Shanghai) Orthopedics Co., Ltd.	CN Shanghai	100	211	57
Otto Bock HealthCare Andina SAS	CO Bogotá	100	6.960	393
Orthopraxis SAS	CO Medellin	51	744	30



Name	Land Sitz	Beteiligung in %	Eigenkapital TEUR 2023	Ergebnis TEUR 2023
Otto Bock ČR s.r.o.	CZ Zruc-Senec	100	3.833	755
Ottobock MedicalCare GmbH	DE Berlin	100	28.907	-338 *
nstim GmbH	DE Berlin	100	334.538	-6
Herakles GmbH	DE Berlin	100	-4.035	56 *
EproTec GmbH	DE Berlin	25	0	0
Otto Bock HealthCare Deutschland GmbH	DE Duderstadt	100	-11.037	-462 *
Otto Bock HealthCare Beteiligungen GmbH	DE Duderstadt	100	656.000	0 *
Otto Bock HealthCare Besitz- und Verwal- tungs GmbH	DE Duderstadt	100	32.340	-171 *
Biogas Duderstadt GmbH & Co. KG	DE Duderstadt	25,07	3.635	1.074 *1
Biogas Duderstadt Verwaltungs GmbH	DE Duderstadt	25,07	40	1 *1
SUITX GmbH	DE Duderstadt	100	0	0
plus medica OT GmbH	DE Düsseldorf	51	-660	-230
John + Bamberg GmbH & Co. KG, Orthopä- dietechnik im Annastift	DE Hannover	100	3.869	879
John + Bamberg Verwaltungs GmbH	DE Hannover	100	66	2
Otto Bock Manufacturing Königsee GmbH	DE Königsee	100	607	-30 *
Otto Bock Mobility Solutions GmbH	DE Königsee	100	-3.507	116 *
Pohlig GmbH	DE Traunstein	100	6.832	521
IOT Gesellschaft für innovative Orthopä- die-Technik mbH	DE Traunstein	100	702	543
Orthopädie Brillinger GmbH u. Co. Kom- manditgesellschaft	DE Tübingen	100	1.787	1.222
Brillinger Verwaltungs GmbH	DE Tübingen	100	25	0
Otto Bock Algeria EURL	DZ Algier	100	1.089	173
Otto Bock HealthCare Andina SAS	EC Quito	100	161	-58
AS Otto Bock Estonia	EE Tallinn	100	207	-95
Otto Bock Ortopaedic Services S.A.E.	EG Kairo	100	0	0
Otto Bock Iberica S.A.	ES Tres Cantos	100	2.060	1.409
Respecta OY	FI Helsinki	100	1.838	-3.598
Otto Bock France SARL	FR Les Ulis	100	8.126	2.117
Ottobock Reseau Ortophédie et Services	FR Les Ulis	100	-11	-6.992



Name	Land Sitz	Beteiligung in %	Eigenkapital TEUR 2023	Ergebnis TEUR 2023
La Prothese Generale SA	FR Yerres	100	9.317	279
Ensco 1214 Ltd.	GB Birmingham	100	35.669	0
Ensco 1212 Ltd.	GB Birmingham	100	7.127	2.747
Otto Bock HealthCare PLC	GB Egham	100	3.707	1.442
Phoenix Rehabilitation Services Limited	GB Egham	100	106	0
Pace Rehabilitation Limited	GB Egham	100	170	0
Dorset Orthopaedic Company Limited	GB Ringwood	100	465	335
Otto Bock Adria d.o.o.	HR Sveta Nedelja	100	2.972	260
Otto Bock Hungaria Kft.	HU Budapest	100	1.033	79
Independent Disablement Services Limited	IE Dublin	100	1.245	846
Medifix Healthcare Limited	IE Trim	100	-217	25
Technoleg Orthopedic Institute Ltd. - Israel	IL Kibbutz Be'erot Yitzhak	100	-34	-82
Neobock Ltd.	IL Petach-Tikva	50	-232	-151
Eshed Advanced Orthopedics Ltd.	IL Ramat-Gan	66,7	397	-29
Otto Bock HealthCare India Private Ltd.	IN Mumbai	100	4.626	1.729
Otto Bock Italia Srl	IT Budrio	100	13.944	732
Otto Bock Soluzioni Ortopediche Srl	IT Budrio	100	1.005	-831
DUNA S.R.L.	IT Falconara	20	3.125	75
Otto Bock Japan K.K.	JP Tokio	100	844	-365
Ottobock Kenya Limited	KE Nairobi	100	-138	82
Otto Bock Korea HealthCare Co. Ltd.	KR Seoul	100	-1.004	-83
Ottobock Lanka (Private) Limited	LK Minuwangoda	100	-121	-33
Otto Bock Maroc SARL	MA Casablanca	100	117	87
Otto Bock de Mexico S.A. de C.V.	MX San Pedro de los Pinos	100	-2.926	-313
Livit Schoentechnik B.V.	NL Amsterdam	100	0	0
Eilandsgracht B.V.	NL Amsterdam	95	377	176
G.M. Medical Bracing B.V.	NL Breda	100	-965	-1.354
Veldink Rolstoeltechniek B.V.	NL Gemeente Borger-Odoorn	100	16.693	745
Otto Bock Equipment B.V.	NL Nieuwkuijk	100	-647	222
Orthopedie Investments Holding B.V.	NL Rotterdam	100	18.298	3.115
Livit Orthopedie B.V.	NL 's-Hertogenbosch	100	10.737	-2.670



Name	Land Sitz	Beteiligung in %	Eigenkapital TEUR 2023	Ergebnis TEUR 2023
Otto Bock Benelux B.V.	NL Son en Breugel	100	922	1.238
Otto Bock Holding B.V.	NL Son en Breugel	100	48.142	6.889
Albatros Son Holding B.V.	NL Son en Breugel	100	640.031	334.766
Otto Bock MP B.V.	NL Son en Breugel	100	1.925	-152
Otto Bock HealthCare Andina SAS	PE Lima	100	-909	-24
Otto Bock Polska Sp. z o.o.	PL Posen	100	3.021	488
Industria Ortopedica Otto Bock Limitada	PT Lissabon	100	5	1
Ortho-Fix LDA	PT Santa Maria da Feira	49	546	287
Otto Bock Romania SRL	RO Chitila	100	410	180
Otto Bock Servicii Ortopedice S.R.L.	RO Chitila	100	-55	-92
OOO Otto Bock Service Moskau	RU Moskau	100	16.713	5.480
Otto Bock - Orthopedic Technique LLC	RU Moskau	100	4.225	2.817
OOO Otto Bock St. Petersburg	RU St. Petersburg	100	1.562	1.330
Otto Bock Mobility LLC	RU Tolyatti	100	10.164	1.553
OOO Otto Bock Yekaterinburg	RU Yekaterinburg	100	93	87
Otto Bock Sava d.o.o.	RS Kragujevac	100	1.218	85
Exoneural Network AB	SE Danderyd	100	8.048	1.296
Otto Bock Scandinavia AB	SE Norrköping	100	5.071	-261
Aktiv Ortopedteknik Support AB	SE Norrköping	100	56	-2
Aktiv Ortopedteknik i Sverige AB	SE Stockholm	100	5.882	-190
Aktiv Ortopedteknik i Värmland AB	SE Värmland	100	44	8
Otto Bock Slovakia s.r.o.	SK Bratislava	100	389	3
Otto Bock South East Asia Co., Ltd.	TH Bangkok	100	1.691	445
Otto Bock Holding South East Asia Co., Ltd.	TH Bangkok	100	72	-2
Bilimop Ortopedi Anonim Şirketi	TR Ankara	70	333	211
Otto Bock Ortopedi ve Rehabilitasyon Tekni- gi LS	TR Istanbul	100	5.482	850
Otto Bock Medikal Hizmetleri Ltd Sti.	TR Istanbul	100	3.774	395
Proklinik Sağlık Hizmetleri Sanayi ve Dış Ti- caret Anonim Şirketi	TR Istanbul	51	620	63
Ottobock Ukraine LLC	UA Kyianivskiy lane	100	0	0



Name	Land Sitz	Beteiligung in %	Eigenkapital TEUR 2023	Ergebnis TEUR 2023
Active Life Orthotics and Prosthetics Corporation	US Albuquerque	100	-1.480	-232
Otto Bock HealthCare Limited Partnership	US Austin	100	222.195	7.871
Otto Bock HealthCare North America Inc.	US Austin	100	173.412	7.343
Otto Bock HealthCare U.S. Inc.	US Austin	100	111.546	928
Otto Bock Orthopedic Services LLC	US Austin	100	22.010	218
Carolina Orthotics & Prosthetics,LLC (SC)	US Charleston	100	2.317	340
Prosthetics Consulting Services, LLC	US Charleston	50	0	0
Pro-Care, LLC	US Charleston	33,33	0	0
Prosthetics/Orthotics Consulting Service	US Charleston	75	288	74
MUSC Prosthetics Orthotics Services LLC	US Charleston	49	0	0
Ottobock GP, LLC	US Delaware	100	0	0
Cascade Orthopedic Supply, LP	US Delaware	51	9.927	2.605
Otto Bock Patient Care, LLC	US Delaware	90,5	64.435	-18.188
suitX, Inc.	US Emeryville	100	-12.946	-4.350
Active Life Health LC	US Glendale	90	14.184	1.441
Active Life LLC	US Glendale	100	233	-141
Wright & Filippis. LLC	US Rochester Hills	85	29.790	-735
Wright & Filippis. Southeast, LLC	US Rochester Hills	100	6.139	0
A4 Access, LLC	US Rochester Hills	100	1.587	483
Carolina Orthotics & Prosthetics,LLC (MI)	US Rochester Hills	100	7.233	0
Otto Bock HealthCare US Participation LP	US Wilmington	100	350.490	2.332
Otto Bock HealthCare US Management Inc.	US Wilmington	100	0	0
Ottobock Group Holdings, LLC	US Wilmington	100	0	0
Ottobock Prosthetic Holdings, LLC	US Wilmington	100	0	0
Pomme Holdings Corp.	US Wilmington	100	0	0
Ottobock Prosthetic Group Corp.	US Wilmington	100	0	0
Ottobock Prosthetic Group Holdings, LLC	US Wilmington	100	0	0
Ottobock Prosthetics, LLC	US Wilmington	100	27.323	1.158
Ottobock Uruguay S.A.	UY Montevideo	100	143	-641
Otto Bock South Africa (Pty) Ltd	ZA Johannesburg	60	-6.556	-372
Otto Bock S A Holding (Pty) Ltd.	ZA Midrand / Gauteng	100	-1.351	-98

Ergebnisabführungsverträge (Gewinnabführung und/oder Verlustübernahme) - *

Eigenkapital und Ergebnis 31.12.2022 - 1

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Gesellschafter in Höhe von TEUR 1.698 (Vj. TEUR 0) enthalten.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.319	20.832
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen	(4.158)	(1.946)
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	131.524	99.131
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	14.989	15.820
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(2.195)	(2.000)
	170.832	135.783

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Cash Pooling und sonstigen Verrechnungen in Höhe von TEUR 90.624 (Vj. TEUR 62.877) sowie Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 40.900 (Vj. TEUR 36.254).

(5) Aktive latente Steuern / Passive latente Steuern

Der Steuerabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 18.405 resultiert aus der Verrechnung der nachfolgenden aktiven und passiven Steuerlatenzen.

in TEUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Aktiviert Entwicklungskosten	0	28.336
Sachanlagevermögen	0	89
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	485
Vorräte	146	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.012	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.061	0
Sonstige Rückstellungen	5.282	0
Zinsvorträge	3.004	0
	10.505	28.910

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:



in TEUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
31.12.2022	13.001	18.879	-5.878
31.12.2023	10.505	28.910	-18.405
Veränderung	-2.496	10.031	-12.527

(6) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

in EUR	01.01.2023	Einstellungen	Entnahmen	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	5.475.000,00	0,00	0,00	5.475.000,00
Kapitalrücklage	108.734.755,96	0,00	0,00	108.734.755,96
Gewinnvortrag	15.784.967,08	50.706.402,08	-30.000.000,00	36.491.369,16
Jahresüberschuss	50.706.402,07	32.569.426,67	-50.706.402,07	32.569.426,67
Gesamt	180.701.125,11	83.275.828,75	-80.706.402,07	183.270.551,79

(7) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 5.475. Die Einlage auf das Grundkapital ist voll erbracht. Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.475.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00.

in TEUR	31.12.2023	%	31.12.2022	%
Näder Vermögensverwaltungs GmbH, Duderstadt	4.380	80	4.380	80
Satyr Rytas 2 GmbH & Co. KG, Dachau	1.095	20	1.095	20
	5.475	100	5.475	100

(8) Investitionszuschüsse

Die Investitionszuschüsse betreffen in Höhe von TEUR 595 die Erweiterung der Produktionsfläche der Betriebsstätte Königsee, den Bau eines Logistikzentrums und dessen Erweiterung in Königsee. Sie werden in gleichbleibenden Beträgen der Nutzungsdauer entsprechend aufgelöst.

(9) Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Es gibt wertpapiergebundene Pensionszusagen in Höhe von TEUR 2.199, die Verrechnung ergibt sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.199	2.300
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	2.199	2.300



in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Zeitwert der Vermögensgegenstände	2.199	2.300
Verrechnete Zinsaufwendungen	-105	-26
Verrechnete Zinserträge	0	0

(10) Sonstige Rückstellungen

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Tantieme / Prämien	25.294	27.022
Retention Bonus	2.558	0
Jubiläen	2.115	2.690
Urlaubslöhne und -gehälter	1.912	1.510
Gleitzeitguthaben	1.386	1.709
Abfindungen, Verabschiedungsgeld	1.222	1.692
Kosten der Freistellung	893	1.845
Verpflichtung Direktversicherung	577	710
Beiträge Berufsgenossenschaft	564	610
Altersteilzeit	198	182
Personalbereich	36.719	37.970
Gewährleistung, Kulanz und Garantie	1.681	1.596
Kundenboni	1.018	508
Produzentenhaftung	283	58
Rabatte / Provisionen	79	520
Produktions- und Absatzbereich	3.061	2.682
Rechts- und Beratungskosten	2.984	1.046
Ausstehende Rechnungen	2.326	2.429
sonstige Bereiche	425	662
Prozessrisiko, Drohverluste	416	1.852
Lizenzgebühren	281	293
Rückbauverpflichtung	120	105
Aufbewahrungspflicht	80	21
Werbekosten	0	65
Andere Bereiche	6.631	6.472

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
	46.411	47.124

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB im Zusammenhang mit Altersteilzeitverpflichtungen.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	868	670
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	669	431
Zeitwert der Vermögensgegenstände	669	431
Verrechnete Zinsaufwendungen	-29	-21
Verrechnete Zinserträge	4	0

(11) Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 15.000 (Vj. TEUR 0) aus beschlossenen, noch nicht gezahlten Dividenden enthalten.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert und die Restlaufzeiten im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel, in TEUR

Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre	2023
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	182.564	793.500	0	976.064
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.466	0	0	2.466
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.821	0	0	69.821
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.041	0	0	1.041
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	287.037	32.000	0	319.037
5. Sonstige Verbindlichkeiten	11.359	4.850	0	16.209
davon aus Steuern	1.520	0	0	1.520
	553.247	830.350	0	1.383.597
Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre	2022
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.465	935.000	0	963.465
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.377	0	0	2.377
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.549	0	0	83.549
davon gegenüber nahestehenden Unternehmen	3.429	0	0	3.429
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	130.452	152.533	0	282.985
5. Sonstige Verbindlichkeiten	16.611	0	0	16.611

Art der Verbindlichkeit	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre	2023
davon aus Steuern	1.772	0	0	1.772
	261.454	1.087.533	0	1.348.987

Durch Vertragsabschluss vom 23. September 2021 nutzt die Gesellschaft ein Reversed Factoring Programm. Der Vertragspartner der Gesellschaft, in seiner Funktion als Zahlungsverkehrsdienstleister, übernimmt infolgedessen die Rolle eines Intermediärs. Der Intermediär übernimmt demnach bei Fälligkeit von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die Zahlung gegenüber den Lieferanten im Namen der Ottobock. Eine Übertragung findet nicht statt. Zum Abschlussstichtag sind innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insgesamt TEUR 48.758 (Vj. TEUR 55.712) Verbindlichkeiten gegenüber dem Intermediär enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Cash Pooling und sonstigen Verrechnungen in Höhe von TEUR 124.970 (Vj. TEUR 97.908) sowie Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 9.534 (Vj. TEUR 544) und erhaltene Darlehen in Höhe von TEUR 184.533 (Vj. TEUR 184.533).

Haftungsverhältnisse

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
1. Aus Gewährleistungsverträgen	2.337	3.005
- davon für verbundene Unternehmen	(2.337)	(3.005)
2. Aus Bürgschaften	59.931	50.538
- davon für verbundene Unternehmen	(59.931)	(50.538)
	62.268	53.543

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Gewährleistungsverträgen und Bürgschaften für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen gegenüber Dritten, wird aufgrund der guten Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

Daneben besteht seit dem 25. April 2019 eine Factoringvereinbarung über eine niederländische Tochtergesellschaft mit einem externen Kreditinstitut. Die Ottobock SE & Co. KGaA ist im Rahmen dieses Factoringvertrags eine gesamtschuldnerische Haftung für die verkauften Forderungen eingegangen. Die Summe der verkauften Forderungen beläuft sich auf TEUR 35.567.

Für das zur weiteren Optimierung des Working-Capital Managements in 2021 initiierte Reversed Factoring hat die Ottobock SE & Co. KGaA für die ebenfalls daran teilnehmende österreichische Tochtergesellschaft eine Zahlungsgarantie übernommen, diese beläuft sich auf TEUR 15.000. Per 31.12.2023 beträgt die Verbindlichkeit seitens der Tochtergesellschaft gegenüber dem Intermediär TEUR 13.981. Ebenfalls besteht eine Zahlungsgarantie für die Otto Bock Manufacturing Königsee GmbH über TEUR 30.000, per 31.12.2023 beträgt die Verbindlichkeit seitens Königsee gegenüber dem Intermediär TEUR 6.204.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Außerbilanzielle Geschäfte im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB werden getätigt in Form von Operating Leasing Geschäften. Diese Aktivitäten dienen der Verbesserung der Liquidität entweder durch Mittelbeschaffung oder Mittelverwendung. Nach unserer Einschätzung entstehen aus diesen Verträgen keine zusätzlichen Risiken.

Es bestehen die folgenden zukünftigen Verpflichtungen:

in TEUR	1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verpflichtungen aus				
Mietverträgen	6.272	16.651	31.084	54.007
Leasingverträgen	2.417	5.058	836	8.311
Investitionsaufträgen	264	0	0	264
Bestellobligo	45.880	900	0	46.780

in TEUR	1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Altersversorgung	46	90	0	136
Sonstigen Verträgen	15.365	5.761	2.339	23.465
	70.244	28.460	34.259	132.963

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen TEUR 24.420 gegenüber verbundenen Unternehmen.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Wir sind im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden bei Bedarf, zentral durch das Konzentrat, mit derivativen Instrumenten abgesichert.

Das aktive Management von Zins- und Währungsrisiken erfolgt mit Hilfe von Zinsswaps, Währungsoptionen und Devisentermingeschäften. Zinsswaps dienen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos von variabel verzinslichen Verbindlichkeiten der Unternehmensfinanzierung. Währungsoptionen und Devisentermingeschäfte werden eingesetzt, um das Transaktionsrisiko im Zusammenhang mit dem Liefer- und Leistungsverkehr zu steuern.

Das Ziel beim Einsatz der Finanzderivate ist der Sicherungsaspekt. Durch das aktive Management von Zins- und Währungsrisiken sollen mögliche Opportunitätskosten geringgehalten werden. Reine Handelspositionen mit dem Ziel der Ertragsoptimierung werden nicht eingegangen. Der Umfang der Sicherung durch Finanzderivate erstreckt sich auf gebuchte, schwebende und antizipierte Grundgeschäfte.

Die angegebenen Nominalwerte stellen die Summe aus Kauf- und Verkaufsbeträgen derivativer Finanzgeschäfte dar. Die als Höhe des abgesicherten Risikos angegebenen beizulegenden Zeitwerte (Marktwerte) ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Sie geben an, wie sich eine Glatstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte.

Positive Zeitwerte stehen für potenzielle Gewinne am Bilanzstichtag, negative für potenzielle Verluste. Auf Grund des Sicherungszusammenhangs bleiben diese Marktwertschwankungen der derivativen Finanzinstrumente bilanziell grundsätzlich außer Ansatz. Die zugrundeliegenden Grundgeschäfte werden entsprechend mit ihrem Sicherungskurs bilanziert.

Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich voraussichtlich im angegebenen Sicherungszeitraum vollständig aus, weil die den Geschäften zugrundeliegenden wesentlichen Parameter wie Nominalwert, Laufzeiten, Zinssätze und Zinszahlungstermine aufeinander abgestimmt sind („Critical-Terms-Match“). Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die "Critical-Terms-Match-Methode" verwendet.

Die Bewertung der Derivate erfolgte am Abschlussstichtag mit der Discounted-Cash-Flow Methode. Die Höhe des abgesicherten Risikos stellt den Marktwert des Derivates am Abschlussstichtag dar. In dieser Höhe wäre, ohne Bewertungseinheit, eine Drohverlustrückstellung zu bilden.

Für bestimmte Grundgeschäfte, die am Abschlussstichtag rechtsgeschäftlich noch nicht fest vereinbart sind, aber mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartet werden, wurden antizipative Bewertungseinheiten gebildet. Dies betrifft Währungssicherungsgeschäfte, deren zu erwartende Volumina und zu erwartender Eintrittszeitpunkt jeweils bekannt oder ausreichend verlässlich ermittelbar sind.

Freistehende Derivate in Form von TARFS, die im Zusammenhang mit Devisentermingeschäften abgeschlossen wurden, belaufen sich auf ein Nominal in Höhe von TEUR 3.351 mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr. In Höhe des negativen Marktwerts der Geschäfte wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 401 gebildet. Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag folgende derivative Finanzinstrumente mit einem Nominalvolumen von TEUR 659, die in eine Bewertungseinheit einbezogen wurden.

Die angegebenen Marktwerte sind exklusiv von Stückzinsen.

Grundgeschäft	Devisenverkauf Termingeschäft	Art des Risikos	Art der Bewertungseinheit	Laufzeit	Nominalwert	Marktwert
Fremdwährungs-cashflow	Devisenverkauf	Wechselkursrisiko	Micro Hedge	bis 1 Jahr	129.795	705
Fremdwährungs-cashflow	Termingeschäft	Wechselkursrisiko	Micro Hedge	1-5 Jahre	15.712	270
Summe Währungssicherungsgeschäfte					145.507	975
Variabel verzinsliches Darlehen	Zinsswaps	Zinsänderungsrisiko	Micro Hedge	bis 1 Jahr	0	0
Variabel verzinsliches Darlehen	Zinsswaps	Zinsänderungsrisiko	Micro Hedge	1-5 Jahre	401.000	7.023
Variabel verzinsliches Darlehen	Zinsswaps	Zinsänderungsrisiko	Micro Hedge	über 5 Jahre	112.000	1.940

Grundgeschäft	Devisenverkauf Termingeschäft	Art des Risikos	Art der Bewertungseinheit	Laufzeit	Nominalwert	Marktwert
Summe Zinsswaps					513.000	8.963
Summe derivative Finanzinstrumente					658.507	9.938
Grundgeschäft						Buchwert
Fremdwährungs-cashflow						0
Fremdwährungs-cashflow						0
Summe						0
Währungssicherungsgeschäfte						
Variabel verzinsliches Darlehen						0
Variabel verzinsliches Darlehen						0
Variabel verzinsliches Darlehen						0
Summe Zinsswaps						0
Summe derivative Finanzinstrumente						0

* Bei den angegebenen Nominalwerten handelt es sich um die monatlichen Nominalwerte. Die Laufzeit der Strukturen ist multifaktoriell.

Ausschüttungssperre

Aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände abzüglich der darauf gebildeten passiven latenten Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit § 301 AktG für 2023 eine Gewinnausschüttungssperre in Höhe von TEUR 55.487. Des Weiteren bestehen Ausschüttungssperren in Bezug auf den aktiven latenten Steuerüberhang (TEUR 5.946) sowie dem Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB (TEUR 125).

Die frei verfügbaren Rücklagen der Gesellschaft in Höhe von TEUR 108.735 übersteigen diesen Betrag.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Aufgliederung der Umsatzerlöse

in TEUR	2023	%	2022	%
Umsatzerlöse nach Regionen				
Inland	138.840	23,3	129.870	25,6
EU-Länder	162.016	27,2	136.239	26,8
Drittland	294.203	49,5	241.757	47,6
	595.058	100,0	507.866	100,0



in TEUR	2023	%	2022	%
Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen				
Produktverkäufe	555.087	93,3	470.740	92,7
Dienstleistungen	8.258	1,4	7.276	1,4
Vermietung und Verpachtung	5.248	0,9	4.692	0,9
Konzernumlagen	26.437	4,4	25.143	5,0
Sonstige	28	0	15	0
	595.058	100,0	507.866	100,0

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 16.196 handelt es sich um die folgenden Erträge:

in TEUR	2023	2022
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	15.362	22.528
Erträge aus Versicherungserstattungen	401	0
Erträge aus der Ausbuchung von KUG (Kurzarbeitergeld) Verbindlichkeiten	172	0
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	122	193
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	41	48
Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	7	31
Übrige	91	330
	16.196	23.130

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellung resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung der Management Performance Plan (MPP) Rückstellung in Höhe von TEUR 11.768 sowie der Auflösung der Drohverlustrückstellung für negative Marktwerte von Derivaten in Höhe von TEUR 1.785.

(14) Personalaufwand

Im laufenden Geschäftsjahr sind in den sonstigen Personalkosten außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 11.076 (Vj. TEUR 11.148) für personelle Maßnahmen enthalten. Diese betreffen Prämien (TEUR 8.086 / Vj. TEUR 768) sowie Abfindungen und Freistellungen (TEUR 2.990 / Vj. TEUR 10.380).

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen betragen im laufenden Geschäftsjahr TEUR 817 und betreffen:

in TEUR	2023	2022
Rückzahlung nicht abziehbarer Vorsteuer (IPO Kosten 2021/22)	655	302



in TEUR	2023	2022
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	133	157
Aufwand aus Ausbuchungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	29	0
Nachzahlungen für Mieten und Mietnebenkosten	0	285
Beitragsnachzahlung Berufsgenossenschaft	0	144
	817	888

Im laufenden Geschäftsjahr sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 14.448 (Vj. TEUR 23.054) enthalten und betreffen:

	TEUR
Kosten zur Erlangung der Kapitalmarktfähigkeit	5.855
Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Tochtergesellschaften	4.326
Kosten im Zusammenhang mit einem Patentrechtstreit	1.880
Kosten für die Implementierung eines globalen Business Service Center	1.337
Kosten für betriebswirtschaftliche Beratung	487
Kosten im Zusammenhang mit dem Verkaufsprozess des Minderheitenaktionärs	370
Kosten im Rahmen des Projektes LCM Bulgarien	193
	14.448

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des laufenden Jahres betragen TEUR 4.559 und resultieren aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie ausländischer Quellensteuer. Aus den Nachzahlungen für Vorjahre ergibt sich ein ertragsteuerlicher Aufwand von TEUR 4.919.

Der in der Gesellschaft (Organträger) im Geschäftsjahr erfasste latente Steueraufwand beträgt TEUR 12.527 an. Darin enthalten sind die Steuerlatenzen der Organgesellschaften der Ottobock SE & Co. KGaA.

6. Sonstige Angaben

Mitglieder der geschäftsführenden Direktoren

Die Vorstandsfunktion der Gesellschaft wird von der Komplementärin Ottobock Management SE, Duderstadt, ausgeübt. Die Komplementärin wird vertreten durch ihre geschäftsführenden Direktoren.

Geschäftsführende Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin sind:

Name	Beruf	Titel
Herr Oliver Jakobi	Executive Master of Business Administration (EMBA)	Chief Executive Officer und Chief Sales Officer
Herr Dr. Arne Kreitz	Doktor der Wirtschaftswissenschaften	Chief Financial Officer
Herr Arne Jörn	Diplom-Ingenieur (TU)	Chief Operations Officer und Chief Technology Officer
Herr Martin Böhm	Diplom-Ökonom	Chief Experience Officer

Gesamtbezüge der geschäftsführenden Direktoren

Die aktiven Mitglieder der geschäftsführenden Direktoren haben im Jahr 2023 Bezüge in Höhe von TEUR 7.338 bezogen. Die gebildeten Pensionsrückstellungen betragen TEUR 6.351 und betreffen ausschließlich ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung vor dem Formwechsel in 2018.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Ottobock SE & Co. KGaA setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Beruf	Funktion
Herr Dr. Bernd Bohr	Unternehmensberater	Aufsichtsratsvorsitzender
Frau Prof. Dr. Gesche Joost	Professorin Universität der Künste, Berlin	Mitglied
Herr Prof. Dr. Christoph H. Seibt	Rechtsanwalt Freshfields Bruckhaus Deringer, Hamburg	Mitglied
Frau Jurate Keblyte	Vorstand / CFO Grammer AG, Amberg	Mitglied
Herr Jan Willem de Cler	ehemaliges Vorstandsmitglied der Zeiss Gruppe	stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Johannes Reichel	Investor EQT Partners GmbH, München	Mitglied
Herr Marcus Eder	Technologe Otto Bock Healthcare Products GmbH, Wien	Mitglied (bis 28.02.2023)
Frau Nadine Käfer	Global Project Management Otto Bock Healthcare Products GmbH	Mitglied (ab 01.03.2023)
Frau Marie-France Beuße	Global People & Organizational Development Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt	Mitglied
Herr Stéphane Dépernet	Chief Financial Officer Cluster Méditerranée Otto Bock France SARL, Les Ulis	Mitglied (bis 24.06.2023)
Herr Steven Iven	Orthopädietechniker V!GO, Wetteren	Mitglied

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf TEUR 663.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat führt die Geschäfte der Ottobock SE & Co. KGaA.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind:



Name	Beruf	Funktion
Herr Prof. Hans Georg Näder	Unternehmer	Vorsitzender
Herr Stefan F. Heidenreich	Geschäftsführer	Stellvertretender Vorsitzender
Herr Marcus Brennecke	Investmentmanager	Mitglied
Herr Dr. Joachim Kreuzburg	Vorstandsvorsitzender	Mitglied
Herr Prof. Dr. Michael Kaschke	Physiker	Mitglied
Herr Oliver Jakobi	Geschäftsführender Direktor	Mitglied
Herr Dr. Arne Kreitz	Geschäftsführender Direktor	Mitglied

Die Bezüge des Verwaltungsrates beliefen sich auf TEUR 168.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Gesellschaft 1.524 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mitarbeiter teilen sich nach Gruppen wie folgt auf:

Produktion	605
Facility Management	68
Forschung & Entwicklung	244
Verwaltung	285
Marketing & Vertrieb	236
Auszubildende	86
	1.524

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Jahres 2023 in Höhe von EUR 69.060.795,83 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die frei verfügbaren Rücklagen übersteigen den Betrag des Abführungssperrbetrages in Höhe von TEUR 61.558.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der Ottobock SE & Co. KGaA ist die Ottobock Management SE mit Sitz in Duderstadt, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen unter HRB 205183 und einem gezeichneten Kapital in Höhe von TEUR 120.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Näder Holding GmbH & Co. KG, Duderstadt, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger für die Näder Holding GmbH & Co. KG offengelegt.



Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die Ottobock SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2023 nicht verpflichtet, da die Näder Holding GmbH & Co. KG, Duderstadt, in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2023 einen befreienden Konzernabschluss und Konzernlagebericht für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen, Duderstadt, erstellt. Dieser wird nach Aufstellung und Prüfung an die das Unternehmensregister führenden Stelle zur Einstellung in das Unternehmensregister übermittelt.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Es wird von der Vorschrift des § 285 Nr. 17 letzter Halbsatz HGB Gebrauch gemacht und auf die Angabe des Honorars des Abschlussprüfers verzichtet.

Nachtragsbericht

Zur weiteren Erhöhung der Finanzierungssicherheit wurde Anfang 2024 eine Vereinbarung zur vorzeitigen Refinanzierung der in 2026 fälligen revolvingenden Kreditlinie über 660 Mio. EUR vereinbart. Im Rahmen dieser Vereinbarung garantieren uns Banken, über ein sogenanntes "Underwriting" eine Finanzierung über 800 Mio. EUR. Diese Finanzierung wird aus einer 400 Mio. EUR Term-Loan Tranche und einer 400 Mio. EUR revolvingende Tranche bestehen und eine Laufzeit von fünf Jahren haben. Darüber hinaus wird dieser Vertrag die Möglichkeit einer Nominalerhöhung von 800 Mio. EUR auf bis zu 1.000 Mio. EUR bieten. Die neue Finanzierung wird im Laufe des ersten Halbjahres 2024 syndiziert.

Mit Vertragsabschluss am 13. März 2024 hat die Näder Upside Vermögensverwaltungs GmbH, Duderstadt, 20 % der Kommanditaktien an Ottobock von der Satyr Rytas 2 GmbH & Co. KG, Dachau, erworben. Das Closing des Anteilerwerbs wird Ende März 2024 erwartet. Im Zuge des Anteilerwerbs wurden zudem am 11. März 2024 die von der Näder Vermögensverwaltungs GmbH, Duderstadt, gehaltenen Anteile an die Näder Upside 2 Vermögensverwaltungs GmbH, Berlin, übertragen. Die Näder Upside Vermögensverwaltungs GmbH, Duderstadt, und die Näder Upside 2 Vermögensverwaltungs GmbH, Berlin, sind verbundene Unternehmen der Näder Vermögensverwaltungs GmbH, Duderstadt. Mit Eintritt des Closings wird Ottobock damit mittelbar zu 100 % im Anteilsbesitz von Familie Näder stehen.

Es sind nach dem Ende des Geschäftsjahres keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Duderstadt, 19. März 2024

Ottobock Management SE

vertreten durch die geschäftsführenden Direktoren

Oliver Jakobi

Dr. Arne Kreitz

Arne Jörn

Martin Böhm

Lagebericht 2023

Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt

Grundlagen der Gesellschaft

Organisation und Führung

Ottobock SE & Co. KGaA („Ottobock“) steuert als ein international führender Anbieter von medizintechnischen Produkten und Lösungen das operative Geschäft der Ottobock-Gruppe mittels der drei Regionen Nordamerika, Westeuropa und Rest of World und bietet Lösungen in den Bereichen Prothetik und Sonstiges.



Ottobock ist eine nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien und fungiert als Obergesellschaft für insgesamt 139 (Vj: 154) direkt oder indirekt gehaltene, vollkonsolidierte Tochtergesellschaften. Die Veränderung im Konsolidierungskreis ist im Wesentlichen durch die Verschmelzung von Gesellschaften im Geschäftsjahr 2023 begründet.

Die Kapitalanteile der Ottobock werden zu 80 Prozent von der Näder Vermögensverwaltungs GmbH, die mittelbar zu 100 Prozent im Anteilsbesitz der Familie Näder steht, und zu 20 Prozent von der Satyr Rytas 2 GmbH & Co. KG, Dachau, einen vom schwedischen Private Equity-Unternehmen EQT verwalteten Fonds, gehalten. Mit Vertragsabschluss am 13. März 2024 hat die Näder Upside Vermögensverwaltungs GmbH, Duderstadt, 20 % der Kommanditaktien an Ottobock von der Satyr Rytas 2 GmbH & Co. KG, Dachau, erworben. Das Closing des Anteilserwerbs wird Ende März 2024 erwartet. Im Zuge des Anteilserwerbs wurden zudem am 11. März 2024 die von der Näder Vermögensverwaltungs GmbH, Duderstadt, gehaltenen Anteile an die Näder Upside 2 Vermögensverwaltungs GmbH, Berlin, übertragen. Die Näder Upside Vermögensverwaltungs GmbH, Duderstadt, und die Näder Upside 2 Vermögensverwaltungs GmbH, Berlin, sind verbundene Unternehmen der Näder Vermögensverwaltungs GmbH, Duderstadt. Mit Eintritt des Closings wird Ottobock damit mittelbar zu 100 % im Anteilsbesitz von Familie Näder stehen.

Der Verwaltungsrat führt die Geschäfte der Ottobock. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist Professor Hans Georg Näder. Der Verwaltungsrat bestimmt die Grundlinien und die strategische Ausrichtung der Gesellschaft. Er besteht aus vier nicht-geschäftsführenden Direktoren und derzeit zwei der vier geschäftsführenden Direktoren (CEO/CSO und CFO).

Der europäische Aufsichtsrat kontrolliert die Tätigkeit des Verwaltungsrates. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Vertretern der Anteilseigner sowie aus insgesamt vier Arbeitnehmervertretern.

Produkte und Absatzmärkte

Ottobock unterteilt sein Geschäft in die zwei Geschäftsbereiche Prothetik und Sonstiges.

Der Geschäftsbereich Prothetik bietet ein umfassendes Portfolio an Prothesen für die oberen und unteren Extremitäten. Damit hilft Ottobock Menschen, die ohne Gliedmaße geboren wurden oder Gliedmaße verloren haben, ihre persönliche Mobilität wiederzuerlangen und die Lebensqualität zu verbessern. Zum Angebot für die unteren Extremitäten zählen sowohl mechanische Prothesen als auch technologisch anspruchsvolle, computergesteuerte Prothesen. Neben funktionalen Prothesenkniegelenken und -füßen bietet Ottobock auch ein umfassendes Sortiment an Schafttechnologien inklusive Liner, intelligenten Adaptern und verschiedenen kosmetischen Komponenten an. Daraus fertigt ein Orthopädietechniker eine individuelle prothetische Lösung für den jeweiligen Patienten. Die umsatz- und absatzstärksten computergesteuerten Produktfamilien sind C-Leg, Kenevo und Genium. Das Sortiment der oberen Gliedmaßen umfasst ein breites Spektrum an Arm- und Handprothesen. Dazu zählen einerseits passive Produkte mit grundlegenden Haltefunktionen sowie andererseits myoelektrische Prothesen, die auf Basis von Muskelsignalen im Stumpf gesteuert werden und dem Anwender ein hohes Maß an Funktionalität ermöglichen.

Der Geschäftsbereich Sonstiges umfasst die Teilbereiche NeuroMobility, digitale Services, Exoskelette und sonstige Patientenversorgungen.

Im Teilbereich NeuroMobility bietet Ottobock Patienten mit neurologischen Indikationen ganzheitliche Versorgungslösungen an. Die Produkte unterstützen die Bewegung eingeschränkter Gliedmaßen durch mikroprozessorgesteuerte Orthesen wie das C-Brace, elektrische muskelaktivierende Stimulatoren (Neurostimulatoren) wie den Exopulse Suit sowie durch mechanische und herkömmliche Orthesen bzw. Bandagen. Des Weiteren gehören elektrische und manuelle Rollstühle sowie spezielle Rollstühle für Kinder oder besonders aktive Nutzer zu unserem NeuroMobility Portfolio.

Die Digitalisierung und Effizienzsteigerung in der Wertschöpfungskette von Versorgungsbetrieben unterstützt die Gesellschaft mit digitalen Services und Lösungen sowie der maßgenauen Fertigung von individuellen Produkten mithilfe von 3D-Druckern oder Fräsmaschinen. Außerdem bietet Ottobock ein umfangreiches Dienstleistungs- und Produktangebot im Zusammenhang mit der Planung und Einrichtung von Versorgungsbetrieben. Der Teilbereich digitale Services wird von der Einkaufsplattform Cascade komplettiert, in der die Bedarfe von eigenen und externen Versorgungszentren gebündelt werden.

Seit 2018 verbessert Ottobock die Ergonomie in körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten in Produktion, Logistik und Handwerk mit den Exoskeletten. Das Sortiment umfasst spezielle Lösungen für unterschiedliche Körperregionen wie Rücken, Schultern, Nacken und Handgelenk. Der Vertrieb der Exoskelette erfolgt entweder direkt oder über Distributionspartner an Industriekunden.

Im Teilbereich Patient Care bietet Ottobock Patienten und Anwendern mit einem weltweit agierenden Netzwerk von ca. 400 Standorten individuelle Versorgungsdienstleistungen an. Bei der Patientenversorgung verbindet Ottobock das innovative Produktportfolio mit der kundennahen Behandlung der Patienten und Anwender, um eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten.

Standorte

Ottobock als gruppenweite Unternehmenszentrale hat ihren Sitz in Duderstadt (Niedersachsen). Weltweit werden derzeit zehn Produktionsstandorte in neun Ländern und auf vier unterschiedlichen Kontinenten von der Gruppe unterhalten und zentral gesteuert. Im Geschäftsjahr 2021 wurde mit dem Werk in Blagoevgrad (Bulgarien) ein neuer Produktionsstandort eröffnet. Dort werden unter anderem Prothesenfüße, Silikonliner, Textilprodukte und weitere Fertigprodukte sowie Komponenten hergestellt bzw. montiert. Die weiteren Produktionsstandorte mit globaler Bedeutung sind Duderstadt (zahlreiche Vorprodukte für bzw. Montage von Prothesen), Königsee (Rollstühle), Wien (mechatronische Prothesen und Elektronik) und Salt Lake City (Karbonfüße). Regionale Fertigungsstandorte für Prothesen und Rollstühle zum Verkauf in den jeweiligen lokalen Absatzmärkten werden in Vinhedo (Brasilien), Tolyatti (Russland) und Tongzhou (China) betrieben. Darüber hinaus werden in Les Ulis (Frankreich) kosmetische Prothesenhandschuhe und in Nieuwkuijk (Niederlande) Materialien für Patientenversorgungszentren hergestellt. Einige Produktionsstandorte steuert Ottobock darüber hinaus auch für Tätigkeiten in Forschung und Entwicklung, Logistik, Vertrieb und Verwaltung.

Forschung und Entwicklung



Die Entwicklung innovativer und die kontinuierliche Verbesserung bestehender Produkte war in den vergangenen Jahrzehnten ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg von Ottobock und ist wesentlicher Bestandteil der Wachstumsstrategie. Mit der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit festigt Ottobock international die Position in der Prothetik- und Orthopädie-technikbranche. Ottobock arbeitet zusammen mit seinen Tochterunternehmen dabei sowohl an neuen Produkten und Technologien als auch an der Digitalisierung der orthopädietechnischen Wertschöpfungskette. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten steuert Ottobock international unter Leitung des Chief Technology Officers. Vier wesentlichen Standorten werden Forschungsschwerpunkte zugeordnet: Berlin, Duderstadt, Wien und Salt Lake City. Nach der Akquisition von Exoneural Network (Schweden) und U.S. Bionics (USA) in 2021 sind keine weiteren Forschungsstandorte hinzugekommen.

Globale Forschungs- und Entwicklungsstrategie

Die F&E-Strategie von Ottobock ist global ausgerichtet. Dies ermöglicht es auf die weltweit steigende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen und zugleich kosteneffizienten Versorgungslösungen zu reagieren. Regionale Marktbedingungen, insbesondere die unterschiedlichen Zulassungssysteme fließen in die Entwicklungen ein und erlauben ein differenziertes Produktportfolio.

Auch zukünftig will Ottobock innovative, wettbewerbsfähige Produkte noch effizienter zur Verfügung stellen und die Verzahnung mit eigenen Versorgungszentren sowie externen Versorgungspartnern über digitale Geschäftsmodelle verstärken. Darüber hinaus werden weitere Geschäftsfelder erschlossen. Im Teilbereich NeuroMobility bietet Ottobock auch Produkte für die ganzheitliche Versorgung bei muskulären Ausfallerscheinungen im Zusammenhang mit neurologischen Indikationen wie z.B. Schlaganfall, Querschnittslähmung und Multipler Sklerose an. Neben Produktinnovationen entwickelt die Ottobock-Gruppe neue Herstellungsprozesse, die maßgeschneiderte, hoch individuelle Versorgungslösungen ermöglichen. Dafür wird unter anderem auf die additive Fertigung gesetzt.

Bedeutsam ist dabei der in 2021 aufgesetzte und in 2023 überarbeitete Entwicklungsprozess (PIP), der die Bedarfe verschiedenster Bereiche frühzeitig und interdisziplinär berücksichtigt, um den Produkterfolg bei Markteintritt zu unterstützen.

Zusätzlich zu den internen F&E-Aktivitäten arbeitet Ottobock international mit externen Partnern zusammen, um ein umfassendes Innovations- und Technologienetzwerk aufzubauen. Dazu gehören zahlreiche akademische Institutionen, insbesondere Forschungsinstitute an renommierten Universitäten in den USA und Europa. Gemeinsam wird an neuen, innovativen Konzepten für die Prothetik und Orthetik gearbeitet. Gegenstand der Zusammenarbeit ist auch die klinische Evidenz einschließlich sogenannter Medizintechnik-Folgeabschätzungen (Health Technology Assessments), die für die Kostenerstattung von großer Bedeutung sind. Zu den Forschungspartnern zählen u.a. das Massachusetts Institute of Technology, kurz: MIT, in Boston, das Shirley Ryan Ability Lab (Chicago), die University of Utah in Salt Lake City, das Orthopädische Spital Speising und die Medizinische Universität Wien, das KIT (Karlsruhe) und die Universitätsmedizin Göttingen. Ottobock intensiviert die Entwicklung im Rahmen von Kooperationen und Partnerschaften, um eine offene Innovationskultur zu fördern und Zugang zu den neuesten Technologien zu erhalten. Das gilt sowohl für das Kerngeschäft als auch für angrenzende Bereiche wie Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, die von großem strategischem Interesse sind.

Um das vorhandene eigene Wissen zu schützen, verfolgt Ottobock eine gezielte Schutzrechtspolitik. Systematisch wird die Einhaltung der eigenen Schutzrechte überwacht und die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung einzelner Schutzrechte unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten bewertet. Parallel analysiert der Konzern bei Eigenentwicklungen regelmäßig die Schutzrechte von Wettbewerbern.

F&E-Ressourcen

Im Geschäftsjahr hat Ottobock 35,2 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Senkung von 8,9 %. Die Entwicklungsinvestitionen lagen in 2023 bei 13,6 Mio. EUR, nach 12,7 Mio. EUR im Vorjahr. Dies entspricht einem Anteil von 38,8 % (Vj. 33,1 %) am gesamten F&E-Aufwand der Gesellschaft. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten lagen 2023 bei 5,5 Mio. EUR nach 9,2 Mio. EUR im Vorjahr, wovon 1,1 Mio. EUR (Vj. 4,5 Mio. EUR) außerplanmäßige Abschreibungen betreffen. Die F&E-Quote - bezogen auf den Umsatz von Ottobock - lag bei 5,9 %.

Aus staatlichen Förderquellen hat Ottobock für laufende Projekte im Geschäftsjahr 2023 0,7 Mio. EUR (Vj. 0,7 Mio. EUR) zur Finanzierung von Forschungsprojekten erhalten. Ende 2023 umfasste das globale und von Ottobock verwaltete Patentportfolio 2.117 erteilte und 670 angemeldete Patente in 624 Patentfamilien. Die F&E-Aktivitäten im Jahr 2023 brachten 33 weitere Patentfamilien hervor. Ein breites Patentportfolio ist eine wichtige Basis für den wirtschaftlichen Erfolg von innovativen Produkten und Versorgungslösungen.

Im Jahr 2023 arbeiteten im Bereich Forschung und Entwicklung durchschnittlich 244 Mitarbeiter (Köpfe) bei Ottobock. Die Organisation setzt sich aus unterschiedlichen Talenten zusammen: Mediziner arbeiten Seite an Seite mit Softwarespezialisten, Betriebswirten und Ingenieuren in interdisziplinären Teams.

Mitarbeiter/innen

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 1.524 Personen bei Ottobock tätig, davon 86 im Rahmen eines Ausbildungsverhältnisses. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang der durchschnittlich Beschäftigten um 0,7 %.

80,9 % der Mitarbeiter üben eine Vollzeitbeschäftigung aus, der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft liegt bei 32,5 %.

Der Personalaufwand belief sich auf 121,0 Mio. EUR. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter betrug 79,4 TEUR. Dieser stieg um 4,0 % gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz pro Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich um 17,9 % auf 390,5 TEUR.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen



Die Ökonomen des Internationalen Währungsfonds schätzen in ihrem Januargutachten, dass die Weltwirtschaft trotz andauernder Erholung von der Covid-19 Pandemie, den Auswirkungen des Russland-Ukraine Krieges und global hohen Inflationsraten im Jahr 2023 um 3,1 % gewachsen ist. Für die kommenden Jahre werden mit 3,1% in 2024 und 3,2% in 2025 vergleichbare Wachstumsraten erwartet. Auch wenn die Prognose für 2024 im Vergleich zum Oktobergutachten um 0,2 %p angehoben wurde, liegt sie dennoch unter dem historischen Durchschnitt von 3,8 %.¹

Die wirtschaftlichen Entwicklung sind beeinflusst durch das inflationsbedingt hohe Zinsniveau, abnehmende staatliche Unterstützung und eine generell hohe Verschuldung. Nach einer rückläufigen Inflationsrate von 6,6 % in 2023, die durch eine angebotsseitige Erholung begünstigt wurde, rechnet der internationale Währungsfonds mit einer Verringerung auf 5,8 % in 2024 und 4,4 % in 2025. Aufgrund der bereits in 2023 gesunkenen Inflationsraten und dem kontinuierlichen Wachstum der Weltwirtschaft verringert sich das Risiko auf eine schwere Weltwirtschaftskrise, während weiterhin Unsicherheiten aufgrund von restriktiver Geldpolitik und geopolitischen Spannungen bestehen.²

Die generelle demographische Entwicklung bringt zusätzliche Herausforderungen für den Gesundheitssektor und weite Teile der MedTech-Industrie mit sich,³ was unter anderem an der Zunahme von Indikationen wie z.B. Schlaganfall abzulesen ist.⁴

Gleichzeitig entwickeln mehr und mehr Menschen aller Altersgruppen das Bedürfnis, bis ins hohe Alter hinein mobil zu bleiben. Dies erhöht den Bedarf an Mobilitätsprodukten sowie medizinischen Hilfsmitteln zur temporären oder dauerhaften Versorgung, um eingeschränkte Mobilität wiederherzustellen.⁵ Diese Entwicklung wird ebenso durch steigende Absatzzahlen von Ottobock in etablierten Märkten bestätigt.

Im Jahr 2023 erholten sich die Rohstoffpreise im Vergleich zum Vorjahr, blieben jedoch über dem Niveau der Jahre vor der Covid-19 Pandemie.⁶ Für die kommenden Jahre geht unter anderem der IMF in seinem Januargutachten von weiter sinkenden Rohstoffpreisen aus, weist aber auch auf potenzielle Störungen der Lieferketten hin.⁷ Ähnliche Signale sendet die Deutsche Bundesbank, die vor allem einen sinkenden Ölpreis erwartet.⁸ Die Preisentwicklungen in 2023 und die Aussicht für die kommenden Jahre deuten somit insgesamt auf eine leichte Entspannung der Kostensituation insbesondere für produzierende Unternehmen hin.

¹ Vgl. IMF: World Economic Outlook Update, Januar 2024, S. 3.

² Vgl. IMF: World Economic Outlook Update, Januar 2024, S. 1-5.

³ Vgl. OECD: https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=HEALTH_DEMR.

⁴ Vgl. World Stroke Organization (WSO): Global Stroke Fact Sheet 2022, https://www.world-stroke.org/assets/downloads/WSO_Global_Stroke_Fact_Sheet.pdf.

⁵ Vgl. Business Insider: <https://markets.businessinsider.com/news/stocks/rehabilitation-equipment-market-to-witness-rapid-growth-driven-by-demand-for-innovative-solutions-1032237916>.

⁶ Vgl. <https://www.hwwi.org/datenangebote/rohstoffpreisindex/>

⁷ Vgl. IMF: World Economic Outlook Update, Januar 2024, S. 1-5.

⁸ Vgl. Deutsche Bundesbank: Monatsbericht, Dezember 2023, S. 19f.

Geschäftsverlauf

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 3,4 % bzw. 55,0 Mio. EUR auf 1.655,3 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen wurde um 16,8 Mio. EUR auf 1.423,6 Mio. EUR erhöht. Bei dem immateriellen Anlagevermögen haben die Investitionen die Abschreibungen von 14,8 Mio. EUR um 6,1 Mio. EUR übertroffen. Im Sachanlagevermögen lagen die Abschreibungen um 2,8 Mio. EUR über den Investitionen. Die Sachanlagenintensität sank von 3,7 % auf 3,4 %.

Das Finanzanlagevermögen stieg um 13,8 Mio. EUR auf 1.284,0 Mio. EUR. Zum einen wurde dies durch den Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 15,6 Mio. EUR ausgelöst, was auf Akquisitionen zurückzuführen ist. Zum anderen fielen die Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 1,5 Mio. EUR.

Das Vorratsvermögen erhöhte sich um 1,2 Mio. EUR bzw. 2,1 % auf 55,4 Mio. EUR.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 3,5 Mio. EUR bzw. 16,7 % auf 24,3 Mio. EUR. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich um 32,4 Mio. EUR auf 131,5 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf die Zunahme der Cash Verrechnungskonten zurück zu führen ist. Der Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 20 TEUR (Vj. 18 TEUR) veränderte sich nicht wesentlich. Die Summe des Umlaufvermögens ist um 36,2 Mio. EUR bzw. 19,1 % auf 226,2 Mio. EUR gestiegen, demzufolge verbesserte sich die Intensität des Umlaufvermögens von 11,9 % auf 13,7 %.

Das Eigenkapital stieg um 2,6 Mio. EUR bzw. 1,4 % auf 183,3 Mio. EUR. Die Veränderung resultiert aus Dividendenausschüttungen und dem Jahresüberschuss 2023. Die Eigenkapitalquote ist dagegen trotz gestiegener Bilanzsumme von 11,3 % auf 11,1 % gesunken.

Das Verhältnis von Eigenkapital plus mittel- und langfristigem Fremdkapital zum Anlagevermögen (Anlagendeckungsgrad B) sank von 79,3 % auf 68,6 %.

Bei den Rückstellungen kam es zu einer Erhöhung um 5,5 Mio. EUR bzw. 8,8 % auf 68,1 Mio. EUR, dies liegt im Wesentlichen an der Zunahme der Tantiemen und Prämienrückstellungen. Die Verbindlichkeiten stiegen um 34,6 Mio. EUR bzw. 2,6 %. Dies resultiert aus der Zunahme der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 12,6 Mio. EUR. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen blieben fast unverändert, die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 13,7 Mio. EUR auf 69,8 Mio. EUR und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen dagegen stiegen um 36,1 Mio. EUR von 283,0 Mio. EUR auf 319,0 Mio. EUR.

Die Finanzierung ist diversifiziert. Neben einem revolvingierenden Konsortialkredit und einem Förderdarlehen von der Europäischen Investitionsbank (EIB) kommen mehrere Schuldscheine mit unterschiedlichen Laufzeiten zum Einsatz. Zusätzlich existieren Programme zur Finanzierung des Working Capital. So ist sowohl ein Factoring- als auch ein Reverse Factoring Programm im Einsatz. Im Rahmen des Factorings werden Forderungen verkauft, während im Reverse Factoring Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen über einen Zahlungsverkehrsdienstleister abgewickelt werden, der uns ein zusätzliches Zahlungsziel gewährt.

In 2023 wurden ein neues Schuldscheindarlehen mit einem Nominal von 61,5 Mio. EUR emittiert. Schuldscheine mit einem Nominal von 30 Mio. EUR wurden im Juli 2023 vorzeitig zurückgezahlt. Die Rückzahlung erfolgte aus dem operativen Cash-Flow. Im Ergebnis waren Ende 2023 damit 301,5 Mio. EUR aus Schuldscheindarlehen, mit Endfälligkeiten zwischen 2024 und 2026, aufgenommen.

Das Förderdarlehen von der EIB dient der Finanzierung von Projekten im Bereich Forschung und Entwicklung. Das Darlehen hat ein Nominalwert von 100 Mio. EUR und ist in 2026 endfällig.

Ende 2023 waren 540 Mio. EUR des Konsortialkreditvertrages in Anspruch genommen. Zum 31. Dezember 2023 standen uns aus dem Konsortialkreditvertrag somit vertraglich zugesicherte, freie Kreditlinien in Höhe von 120 Mio. EUR zur Verfügung. Die Finanzierung deckt den zukünftigen operativen Liquiditätsbedarf von Ottobock ab.

Die kreditgebenden Banken verlangen keine hypothekarischen Sicherheiten. Unsere Finanzierungsvereinbarungen verpflichten uns jedoch zur Einhaltung von Finanzkennzahlen, insbesondere der Unterschreitung einer festgelegten Verschuldungsquote der Ottobock Gruppe. Dieses Verhältnis von EBITDA zu Nettoverschuldung wurde zum 31. Dezember 2023 eingehalten.

Investitionen

Die Anlagezugänge 2023 belaufen sich auf insgesamt auf 29,6 Mio. EUR (Vorjahr 38,9 Mio. EUR).

in TEUR	2023	2022
Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	20.597	12.750
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	292	5.461
Geleistete Anzahlungen	0	7.277
Immaterielle Vermögensgegenstände	20.889	25.488
Grundstücke und Gebäude	0	0
Techn. Anlagen und Maschinen	170	516
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.340	4.574
Geleistete Anzahlungen	3.155	8.332
Sachanlagevermögen	8.666	13.422
Gesamt	29.555	38.910

Ertragslage

Der Umsatz belief sich auf 595,1 Mio. EUR und lag damit um 17,2 % über dem Vorjahreswert in Höhe von 507,9 Mio. EUR und somit über dem in 2022 prognostizierten Wachstum von 11 bis 14 %.

Der Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen) stieg um 42,5 Mio. EUR bzw. 16,6 % und die Rohertragsquote fiel geringfügig von 49,5 % auf 48,9 %. Aufwendungen für Entwicklungen von neuen Produkten wurden in Höhe von 13,4 Mio. EUR, nach 12,6 Mio. EUR im Vorjahr, für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

Die Personalkosten stiegen um 3,4 % von 117,1 Mio. EUR auf 121,0 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf die Zunahme der Aufwendungen für Prämien um 11,6 Mio. EUR zurück zu führen ist. Die Personalkostenquote dagegen fiel aufgrund der Umsatzsteigerung von 22,6 % auf 19,8 %. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag in 2023 bei 115,9 Mio. EUR und damit um 8,3 % bzw. 8,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Enthalten sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 14,4 Mio. EUR



im Zusammenhang mit Aufwendungen für die Kapitalmarktfähigkeit, der Verkaufsprozesse des Minderheitenaktionärs, der Implementierung eines globalen Business Service Center, Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Tochtergesellschaften; Beratungsleistungen sowie Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit einem Patentrechtstreit.

Währungseinflüsse haben das EBITDA im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vj. -0,4 TEUR) beeinflusst.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Kennzahl EBITDA um 35,8 Mio. EUR bzw. 84,2 % auf einen Wert von 78,4 Mio. EUR und liegt oberhalb der im Vorjahr prognostizierten Bandbreite von 65,0 bis 75,0 Mio. EUR. Die Umsatzrendite des EBITDA liegt bei 13,2 % nach 8,4 % im Vorjahr.

Die Abschreibungen sanken um 20,2 % auf 26,3 Mio. EUR, enthalten sind 1,5 Mio. EUR außerplanmäßige Abschreibungen, die vor allem die selbsterstellten immateriellen Wirtschaftsgüter betreffen. Dies entspricht einem Anteil von 5,6 % (Vj. 13,7 %). Die operative Kennzahl EBIT stieg um 42,5 Mio. EUR auf 52,1 Mio. EUR.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 61,6 Mio. EUR lagen um 30,3 Mio. EUR bzw. 96,9 % über dem Zinsaufwand des Geschäftsjahres 2022.

Die Erträge aus Beteiligungen belief sich auf 7,4 Mio. EUR nach 11,6 Mio. EUR im Vorjahr. Die Summe der Erträge und Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen sank um 49,5 Mio. EUR auf 23,3 Mio. EUR. Das Ergebnis nach Steuern beträgt 32,6 Mio. EUR nach 50,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der weiterhin bestehenden wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten ist der Geschäftsverlauf aus Sicht der Geschäftsführung insgesamt sehr zufriedenstellend.

Umsatz

Die Umsatzerlöse der Ottobock SE & Co. KGaA sind in 2023 gegenüber dem Vorjahr um 17,2 % bzw. 87,2 Mio. EUR gestiegen. Neben Produktumsätzen sind auch diverse Konzernumlagen enthalten, zum Beispiel IT-Kosten und Frachterlöse. Bei den produktbezogenen Umsätzen zeigt sich eine Steigerung von 18,9 % bzw. 87,7 Mio. EUR.

Das Umsatzwachstum lässt sich nach Volumenwachstum in Höhe von 45,3 Mio. EUR und Transferpreisanpassungen in Höhe von 37,9 Mio. EUR unterteilen.

Die größten Umsatzsteigerungen wurden mit den OB Vertriebsgesellschaften in den USA, Russland und in Deutschland erzielt.

Damit wurde die im Vorjahr abgegebene Wachstumsprognose von 11-14 % übertroffen.

Umsatz nach Regionen

Der Umsatz mit verbundenen Unternehmen (Intercompany Umsatz) in Höhe von 542,9 Mio. EUR bzw. 91,2 % stellt den größten Umsatzanteil dar. Der Umsatz mit Dritten beträgt 52,1 Mio. EUR bzw. 8,8 % vom Gesamtumsatz 2023 und bedeutet einen Anstieg um 12,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Umsatz (in Mio. EUR)	2023	2022	Veränderung
Gesamtumsatz	595,1	507,9	17,2%
Intercompany Umsatz	542,9	468,0	16,0%
Drittumsatz	52,1	39,9	30,6%

Aufteilung Intercompany Umsatz nach Regionen:

IC- Umsatz nach Regionen (in Mio. EUR)	2023	2022	Veränderung
IC Gesamtumsatz	542,9	468,0	16,0%
Western Europe	272,7	246,0	10,9%
North America	128,0	102,5	24,9%



IC- Umsatz nach Regionen (in Mio. EUR)	2023	2022	Veränderung
Rest of World	142,2	119,5	19,0%

Das höchste nominale Wachstum erreichten wir in der North America mit 24,8 % erreicht, der Anteil stieg um 25,4 Mio. EUR von 21,9 % auf 23,6 % und resultiert aus 28,2 % Preiseffekten und 71,8 % Mengeneffekt. In 2023 entfallen 26,2 % der Intercompany Umsatzerlöse auf die Region Rest of World, nach 25,5 % in 2022, der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Preiseffekten in Höhe von 74,5 %. Der Schwerpunkt unserer globalen Aktivitäten liegt nach wie vor in Westeuropa, mit einem Umsatzanteil von 50,2 % in 2023, nach 52,6 % in 2022. Die Steigerung des Umsatzes von 26,7 Mio. EUR entfällt mit 66,7 % auf Preiseffekte und 33,3 % auf Mengeneffekte.

Umsatz nach Produktbereichen

Für den Produktbereich der Prothetik ergab sich ein Wachstum von 13,4 %. Die Umsätze im Bereich der Orthetik stiegen gegenüber Vorjahr um 24,4 %. Das höchste nominale Wachstum wurde im Bereich Bionic Exoskeletons mit 148,6 % erreicht.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Ottobock steuert seine Aktivitäten anhand der finanziellen Kennzahlen Umsatz und EBITDA, dem Ergebnis von Zinsen, Steuern, Abschreibung und Amortisation. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die für Ottobock bedeutsam sind, aber keiner umfassenden Berichterstattung an und Steuerung durch das Management unterliegen, betreffen Zufriedenheit der Patienten/ Anwender und Produktqualität. Während Produktqualität unmittelbar auf Ottobock wirkt, sind Patienten und Anwender durch die weit überwiegend über verbundene Unternehmen abgesetzten Produkte für Ottobock ein mittelbarer Indikator.

Risiko- und Chancenbericht

Grundsätze

Das Management von Chancen und Risiken innerhalb bei Ottobock ist eingebettet in das Risikomanagementsystem des Konzerns, in dem kontinuierlich Chancen und Risiken identifiziert, analysiert und bewertet werden.

Das Risikomanagementsystem wird derzeit auf Grundlage des IDW PS 340 n.F. maßgeblich überarbeitet. Dazu zählen die Neufassung der Risk Management Guideline, die Überarbeitung der bestehenden Risiko Kategorien sowie der Aufbau eines Risikomodells zur Liquiditätsplanung und Ermittlung der Risikotragfähigkeit. Die Überarbeitung der bestehenden Risikokategorien sowie die Vereinfachung des Prozesses zur Risikoidentifizierung, -bewertung und -meldung ist im Jahr 2023 bereits erfolgt. Ziel ist eine reguläre und systematische Früherkennung, Beurteilung und Steuerung interner und externer Risiken, aufbauend auf einer einheitlichen Risikokultur und einem angemessenen Risikobewusstsein. Das Risikomanagement soll als ein Führungsinstrument dienen, das die Organisation dabei unterstützt, die jeweiligen Geschäftsziele zu erreichen und Schaden abzuwenden.

Um den nachhaltigen Erfolg des Konzerns und die konsequente Umsetzung der Strategie sicherzustellen ist es entscheidend, dass Risiken und Chancen rechtzeitig erkannt und vorausschauend gesteuert werden. Unter Risiko wird die Möglichkeit des Eintretens interner oder externer Ereignisse verstanden, die zu einer negativen Abweichung von Budgets, Prognosen oder Zielen führen können. Generell werden unternehmerische Risiken nur dann eingegangen, wenn sie die Risikotragfähigkeit unterschreiten und die damit verbundenen Chancen eine Wertsteigerung für Ottobock erwarten lassen. Unter Chancen werden interne und externe Potentiale verstanden, die zu einer positiven Abweichung von Budgets, Prognosen oder Zielen führen können und somit zu einem echten Nutzen führen und potenzielle Wettbewerbsvorteile generieren.

Risiko- und Chancenmanagementsystem, Internes Kontrollsystem (IKS) und Compliance-Management-System

Das Risiko- und Chancenmanagement basiert auf dem Zusammenspiel der verschiedenen Organisationsebenen und -einheiten. Einem dezentralen Ansatz folgend, werden die Risiken und Chancen von den Tochtergesellschaften identifiziert, analysiert, gesteuert und vierteljährlich an die Ottobock SE & Co. KGaA berichtet. Sollte es aufgrund aktueller Ereignisse erforderlich sein, können Risiken auch außerhalb des Quartalsprozesses ad-hoc an den Konzern gemeldet werden. Die Betrachtung der Risiken folgt einem rollierenden Risikohorizont von zwölf Monaten und beinhaltet die Angabe der Risikokategorie, der Eintrittswahrscheinlichkeit, des Risikoausmaß und der Angabe geplanter oder bereits ergriffener Gegenmaßnahmen. Die gesammelten Informationen werden von zentralen Unternehmensfunktionen verarbeitet, die den operativen Einheiten Feedback und Unterstützung bieten. Dabei werden alle wesentlichen Risiken, die einen definierten Schwellenwert überschreiten, erörtert. Für eine regelmäßige Berichterstattung über das Chancen- und Risikoprofil des Unternehmens an die geschäftsführenden Direktoren, den Verwaltungsrat, den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat sowie die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ist der Bereich Corporate Reporting & Risk Management zuständig.

Zusätzlich werden die Chancen und Risiken im Rahmen der Budget- und Planungs-Reviews regelmäßig durch die geschäftsführenden Direktoren und die jeweils operativ verantwortlichen Führungskräfte für die einzelnen Geschäftsbereiche, Regionen und Tochtergesellschaften diskutiert.



Die Einführung sowie die Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten Risikomanagementsystems liegen in der Verantwortung der geschäftsführenden Direktoren, von denen zwei Mitglieder des Verwaltungsrats sind. Eine gruppenweite Richtlinie definiert die spezifischen Rollen und Verantwortlichkeiten der am Risikomanagementprozess beteiligten Parteien sowie den Prozess und die Anforderungen an die Berichterstattung über Risiken und Chancen.

Das Interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem sowie das Compliance-Management-System sind Bestandteile des Governance-Systems von Ottobock. Während sich das Risikomanagement mit der Früherkennung wesentlicher Risiken befasst, konzentriert sich das IKS auf die Implementierung von automatisierten und manuellen Kontrollen innerhalb der betrieblichen Abläufe. Bestandteil des Governance-Systems ist ein regelmäßiges Monitoring mit dem Ziel, identifizierte Schwächen zu beheben. Auf der Grundlage derartiger Feststellungen nehmen wir eine kontinuierliche Verbesserung an unserem IKS und RMS einschließlich des CMS vor.

Neben dem rechnungslegungsbezogenen IKS unterstützen darüber hinaus auch gruppenweite Richtlinien sowie Buchhaltungs- und Berichterstattungsanweisungen die Richtigkeit der Konzernabschlüsse. Zusätzlich werden interne Audits der Tochtergesellschaften und der Zentralabteilungen durchgeführt, um die Einhaltung von Geschäftsprozessen und Kontrollen sicherzustellen und auf mögliche Risiken und Chancen hinzuweisen.

Risikoidentifizierung, -bewertung und -steuerung

Die Bewertung von Einzelrisiken basiert auf quantitativen und qualitativen Indikatoren und berücksichtigt das potenzielle Ausmaß der finanziellen Auswirkungen (EBITDA) und die Eintrittswahrscheinlichkeit für den Betrachtungszeitraum von einem Jahr. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als Prozentsatz eines spezifischen Risikos bewertet und in vier Kategorien unterteilt:

Eintrittswahrscheinlichkeit:

–90-100 % Sehr hoch (Very High)

–50-89 % Hoch (High)

–11-49 % Mittel (Medium)

–00-10 % Niedrig (Low)

Risiken werden nach ihrem finanziellen Einfluss (bezogen auf das Net Income) wie folgt klassifiziert:

–> 20 Mio. EUR Sehr hoch (Very High)

–10-20 Mio. EUR Hoch (High)

–5-10 Mio. EUR Mittel (Medium)

–< 5 Mio. EUR Niedrig (Low)

Bei der Risikobewertung werden sowohl Brutto- als auch Nettorisiken (nach Gegenmaßnahmen) berücksichtigt. Entscheidend für die Beurteilung ist dabei grundsätzlich das verbleibende Nettorisiko sowie das gewichtete Risiko aus Nettorisiko und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Aus der Kombination der Klassifizierung von Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Einfluss (netto) ergibt sich folgende Risiko-Matrix, welche die Bedeutung für Ottobock darstellt:

Eintrittswahrscheinlichkeit/Finanzieller Einfluss	<5 Mio.€	5-10 Mio.€	10-20 Mio.€	>20 Mio.€
≥ 90%	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
50-89%	Niedrig	Niedrig	Mittel	Hoch
11-49%	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Mittel
≤ 10%	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Mittel

Geeignete Gegenmaßnahmen werden unter Berücksichtigung alternativer Risikoszenarien und einer Kosten-Nutzen-Analyse durch das verantwortliche Management eingeleitet. Ziel ist es, den potenziellen Schaden und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren.

Soweit es aus ökonomischer Sicht sinnvoll ist, werden Risiken durch Zins- und Währungssicherungsgeschäfte abgesichert und/oder Versicherungsschutz vereinbart. Um negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermeiden oder zu minimieren, wurden Versicherungen abgeschlossen, die den möglichen Eintritt von Schadensfällen und Haftungsrisiken im Zusammenhang mit dem täglichen Geschäftsbetrieb abdecken. Die Versicherungsverträge werden laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.



Zur Strukturierung und Zusammenfassung der verschiedenen Einzelrisiken wurden vier Hauptkategorien definiert: Marktbezogene & strategische Risiken, operative Risiken, regulatorische Risiken und finanzielle Risiken. Die Hauptkategorien teilen sich in mehrere Unterkategorien, die nachfolgend in Abhängigkeit ihrer Klassifizierung innerhalb der Risiko-Matrix erläutert werden. Die Kategorisierung der Risiken berücksichtigt im Zusammenhang mit der laufenden Überarbeitung des Risikomanagements vorgenommenen Anpassungen des Risikoidentifizierungs- und -bewertungsprozesses. Insoweit kann die Darstellung und Bewertung von Risiken im Vergleich zum Vorjahr abweichen.

Wesentliche Risiken und Chancen

Marktbezogene und strategische Risiken und Chancen

a) Russland-Ukraine Krieg

Der am 24. Februar 2022 begonnene russische Krieg gegen die Ukraine trifft die Weltwirtschaft insbesondere durch erhöhte Energie- und Rohstoffpreise, Verschärfung bereits bestehender Lieferengpässe sowie europäischen und amerikanischen Sanktionen gegen Russland, welche den gegenseitigen Handel beschränken. Auf Ottobock hat der Krieg in der Ukraine bisher keine unmittelbar negativen Auswirkungen, jedoch bestehen Sanktionsrisiken und die indirekten Folgen sind in Form steigender Logistik- und Energiekosten teilweise erkennbar. Diese Effekte wurden entsprechend in der Planung für das kommende Geschäftsjahr berücksichtigt und Gegenmaßnahmen zur Vermeidung sinkender Profitabilität beispielsweise durch Preiserhöhungen in 2023 erfolgreich umgesetzt.

Um die Risiken im Zusammenhang mit dem Russlandgeschäft zu minimieren werden Umfang und Notwendigkeit von Warenlieferungen ständig abgewogen und weitere Maßnahmen, wie zum Beispiel die Anpassung von Zahlungsbedingungen (Umstellung auf Vorkasse bei Privatkunden), eingeleitet. Darüber hinaus besitzt Ottobock keine wesentlichen langfristigen Vermögenswerte in Russland und es bestehen keine kritischen Lieferantenbeziehungen mit Unternehmen aus Russland. Das gesamte Ausmaß der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine ist gegenwärtig kaum quantifizierbar. Für 2024 rechnet Ottobock mit einer Nachfrage auf leicht höherem Niveau als im Vorjahr. Desweiteren wird in der Planung für 2024 eine leicht negative Wertentwicklung des Russischen Rubel angenommen.

Aus humanitären Gründen beliefert Ottobock unter Berücksichtigung der geltenden Sanktionen weiterhin russische Tochtergesellschaften mit medizintechnischen Produkten. Auch in der Ukraine findet weiterhin Patientenversorgung durch eine mobile Werkstatt und die Ausbildung ukrainischer Techniker statt. Ende 2023 hat Ottobock eine Ukrainische Tochtergesellschaft gegründet, um in Zukunft die Versorgung des Marktes sicherzustellen, was 2024 zu einer Verschiebung zwischen Drittumsätzen und Intercompany Umsätzen führt. Ottobock hat im Geschäftsjahr 2023 ein Umsatzwachstum in der Ukraine verzeichnet.

b) Nahostkonflikt: Israel-Palästina Krieg

Der seit Oktober 2023 anhaltende Krieg zwischen Israel und der Hamas beeinflusst die Aktivitäten der Ottobock Gruppe in mehrfacher Hinsicht. Ottobock hat einen Lieferanten in Israel, dessen Versorgung mit Materialien durch die Kriegsumstände teilweise gestört ist. In der Vergangenheit wurden außerdem Kunden in Palästina (Gaza) mit Ottobock Komponenten und Materialien beliefert.

Die Suche nach einem neuen Lieferanten außerhalb Israels ist bereits angestoßen. Die Situation in Gaza und die damit verbundene Versorgungslage ist derzeit nicht vorhersehbar. Die Lieferung nach Gaza und die damit verbundenen Umsätze für Ottobock sind jedoch nicht wesentlich.

c) Marktposition & Wettbewerb

Veränderte Wettbewerbsstrukturen und individuelle Marktentwicklungen sowie geopolitische Ereignisse in den Regionen können sich negativ auf die Ertragskraft der Tochtergesellschaften auswirken. In der Folge besteht für Ottobock das Risiko von außerplanmäßigen Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Bei einer geringen bis mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben sich aus dem Risiko keine Auswirkungen auf die finanziellen Leistungsindikatoren.

Veränderte Wettbewerbsstrukturen und individuelle Marktentwicklungen können sich auf die Ertragskraft von Ottobock auswirken. Ein Verlust geringer Marktanteile an die Konkurrenz ist nicht auszuschließen. Zusätzlich bestehen Risiken wie der Verlust wichtiger Mitarbeiter oder Kunden an Wettbewerber, eine fehlende Benutzerakzeptanz von Ottobock-Produkten und ein hoher Preisdruck durch Konkurrenzprodukte beispielsweise aus China. Durch fortlaufende Akquisitionen und die Investitionen in verschiedene Märkte wird dem jedoch entgegengewirkt. Dank der Marktposition Ottobocks als globaler Prothesenhersteller und der Markenstärke kann ebenfalls robust auf Wettbewerbsrisiken reagiert werden.

Demgegenüber ergeben sich aus neuentwickelten Produkten sowie Akquisitionen Chancen wie beispielsweise ein zusätzliches Umsatzwachstum in bestehenden Märkten und die Erschließung neuer Märkte.

Risiken und Chancen im Zusammenhang mit unseren Geschäftsaktivitäten

a) Lieferkettenengpässe und Lieferantenabhängigkeit

Die Lieferfähigkeit von Ottobock hängt unter anderem von der Leistung seiner Zulieferer ab. Einige Rohstoffe, Halbfertig- und Fertigteile und Handelswaren werden aus Gründen der Qualitätssicherung, Kosteneffizienz oder Verfügbarkeit von einer begrenzten Anzahl von Lieferanten bezogen. Der Erfolg der Gesellschaft hängt davon ab, ob diese in der Lage sind, die benötigten Waren in den erforderlichen Mengen zu akzeptablen Kosten rechtzeitig bereitzustellen. Infolge der laufenden COVID-19-Pandemie, als Folge des Kriegs zwischen Russland und der Ukraine oder aus anderen Gründen, könnte es in Zukunft zu Verzögerungen bei der Belieferung von Kunden kommen. Aufgrund der Erfahrungen des vergangenen Jahres und des Aufbaus von Sicherheitsbeständen bei Rohstoffen, Halbfertig- und Fertigteilen sowie Handelswaren bewertet Ottobock die Risiken bzgl. Materialknappheit, Lieferengpässen und Lieferantenabhängigkeit mit geringer bis mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit bei einem grundsätzlich geringen Schadenpotential.



b) Erstattungspolitik

Änderungen in den lokalen Erstattungssystemen können durch positive oder negative Preisanpassungen sowie die Zulassung neuer Produkte Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung und Profitabilität von Ottobock haben. Mit Transparenz, klinischen Studien und Aufklärung versucht Ottobock, den Nutzen und die Vorteile der eigenen Produkte für die Patienten hervorzuheben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Änderungen in den lokalen Erstattungssystemen mit negativen Auswirkungen ist jeweils abhängig von den unterschiedlichen Märkten und lässt sich von „Mittel“ bis „Sehr Hoch“ quantifizieren. Die geschätzte finanzielle Auswirkung bewertet Ottobock mit „Niedrig“. Darüber hinaus ergeben sich aus beschleunigten Zulassungsverfahren und erwarteten Erhöhungen der Erstattungspreise auch Chancen für die kommenden Geschäftsjahre. In den vergangenen Jahren wurden beispielsweise in Belgien und Spanien mechatronische Kniegelenke in die Erstattungssysteme aufgenommen, was aufgrund der bestehenden Vertriebsstrukturen von Ottobock zu zusätzlichem Umsatzwachstum geführt hat.

Operative Risiken und Chancen

a) Forschung und Entwicklung

Ottobock ist ständig bestrebt, die finanziellen Mittel für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten so einzusetzen, dass für das Unternehmen, Kunden und Produktanwender der größtmögliche Nutzen erzielt wird. Risiken in Bezug auf Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten können aus nicht anwendungsgerechten Produktentwicklungen, dem Überschreiten von Entwicklungsbudgets, verspäteten Produkt-Launches oder mangelnder technologischer Reife resultieren. Zusätzlich können sich Risiken aus Patentverletzungen ergeben, die zu Strafzahlungen oder dem Abbruch von Produktentwicklungen bzw. gescheiterten Produkt-Launches führen könnten. Zum Abbruch könnten auch fehlende Wirtschaftlichkeit oder mangelnde Machbarkeit seitens der Produktion führen.

Ottobock reduziert derartige Risiken u.a. durch ein aktives Projektmanagement, intensives Forschungs- und Entwicklungscontrolling, eine kontinuierliche Überwachung sowie frühzeitige Patentanmeldungen. Die globale Forschung entwickelt in Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen Technologiepotenziale für zukünftige Produkte wodurch sichergestellt werden soll, dass Risiken in Bezug auf mangelnde technologische Reife frühzeitig erkannt und gemindert werden. Der Bereich Product Refinement bietet technische Unterstützung für auf dem Markt befindliche Produkte und reagiert auf Kundenbedürfnisse, zum Beispiel bei Kundenreklamationen.

In Folge sich ändernder Marktentwicklungen oder geopolitischer Ereignisse besteht zudem für Ottobock das Risiko von außerplanmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte und andere Vermögenswerte.

Dem gegenüber ergeben sich auch Chancen aus früheren Produktlaunch-Terminen oder entgegen den Erwartungen höhere Produktlebensdauern, die sich positiv auf die finanzielle Situation Ottobocks auswirken würden. Der Qualitätsanspruch der Marke Ottobock und die damit verbundene Zufriedenheit von Kunden und Anwendern sind ein Schlüsselement des Produktlebenszyklus und der Unternehmensprozesse.

b) Human Resources

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Erfolg Ottobocks bildet die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern sowie deren Weiterentwicklung und Bindung an das Unternehmen. Risiken in diesem Zusammenhang ergeben sich aus dem Fachkräftemangel und der damit verbundenen unzureichenden Gewinnung von Fach- und Führungskräften sowie aus dem Verlust bestehender Leistungsträger.

Durch ein aktives Employer Branding und Recruiting versucht Ottobock dem Fachkräftemangel weitestgehend entgegenzuwirken. Zudem bietet Ottobock neben einer Vielzahl an Ausbildungsplätzen in verschiedenen Bereichen auch duale Studienplätze an, um bereits früh neue Talente zu erkennen und zu halten. Darüber hinaus haben Ottobock und die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) in Göttingen im Dezember 2023 einen Kooperationsvertrag für den Studiengang Orthobionik unterzeichnet, um Fachkräfte für diesen wachsenden Zukunftsmarkt hervorragend auszubilden und zu gewinnen. Die Ausbildung von Nachwuchskräften eröffnet zeitgleich Chancen, junge Talente selbst zu qualifizieren und schon früh mit dem Unternehmen vertraut zu machen, wodurch der Bedarf an qualifiziertem Fachpersonal gedeckt werden kann. Spezifische Einarbeitungsprozesse und die Zuweisung von Mentoren ermöglichen dabei einen reibungslosen Einstieg und angemessenen Wissenstransfer. Sollte es trotz dessen übergangsweise zu Personalknappheit kommen, wirkt Ottobock dem mit der Einstellung von Zeitarbeitern oder Beratern entgegen. Um Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu halten, wird die Zufriedenheit in den Mitarbeitergesprächen laufend evaluiert, gezielte Fortbildungsmöglichkeiten angeboten und Entwicklungsperspektiven aufgezeigt.

c) IT-Systeme und Cyberkriminalität

Jedes IT-Versagen und Cyberkriminalität könnten den Betrieb stören oder die Sicherheit der Informationen der Kunden oder Lieferanten gefährden. Die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie ist von großer Bedeutung, insbesondere aufgrund der bekannten weltweiten Zunahme der Bedrohungen für die Informationssicherheit. Die Geschäftsprozesse von Ottobock werden durch IT-Systeme unterstützt. Diese Systeme sind potenziell anfällig für Mängel oder Unterbrechungen, für die es eine Vielzahl von Ursachen geben kann. Wachsende Bedrohungen der Cybersicherheit, die sich aus den Risiken der raschen Digitalisierung, dem Mangel an Cybersicherheitsexperten und einer sich ständig vergrößernden Angriffsfläche ergeben, setzen die Gruppe neuen und stärkeren Cyberschwachstellen aus. Längere Ausfallzeiten in einem Rechenzentrum können zu einer unvorhergesehenen oder längeren Nichtverfügbarkeit von Systemen oder Netzwerken führen. Dritte können versuchen, vertrauliche Informationen auszuspähen, die in den Systemen und Netzwerken des Unternehmens gespeichert, verarbeitet und kommuniziert werden.

Um die möglichen Auswirkungen zu mindern, werden Anomalien in den IT-Systemen und Netzwerken kontinuierlich durch einen Drittanbieter überwacht. So können Angriffe frühzeitig erkannt und nachträglich eingedämmt werden. Derartige Anomalien werden schnellstmöglich an das interne Cybersecurity-Team von Ottobock gemeldet. Dieses wird durch den CISO (Chief Information Security Officer) geleitet und durch externe Freelancer zusätzlich unterstützt. Bei kurzfristigen Vorkommnissen innerhalb der IT-Systeme oder Netzwerke ist eine 24/7 Unterstützung mit forensischer Expertise durch die DCSO (Deutsche Cyber-Sicherheitsorganisation) im Rahmen einer vertraglichen Regelung gewährleistet.

d) Weitere operative Risiken

Da sich die wirtschaftliche Lage in Bezug auf die COVID-19-Pandemie im Vergleich zum Vorjahr weiter entspannt hat und Ottobock Risiken in Zusammenhang mit Materialknappheit, Lieferengpässen und Lieferantenabhängigkeit mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit bei geringem Risikoausmaß bewertet, wird an dieser Stelle nicht weiter auf diese Risiken eingegangen.



Regulatorische Risiken und Chancen

a) Datenschutz

Datenschutzbestimmungen können die Möglichkeiten einschränken, persönliche Daten von Nutzern der Produkte und Dienstleistungen zu sammeln und zu verwenden. Durch einen datengesteuerten Geschäftsansatz verfolgt Ottobock eine Digitalisierungsstrategie, um die Behandlung der Nutzer eigener Produkte zu verbessern. Datenschutzgesetze und -vorschriften regeln die Verarbeitung personenbezogener Daten einschließlich der Verarbeitung geschützter personenbezogener Gesundheitsdaten. Im Hinblick auf die Tätigkeit von Ottobock im Europäischen Wirtschaftsraum sieht die Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Datenverkehr (die "Allgemeine Datenschutzverordnung" oder die "DSGVO") bestimmte Beschränkungen für die Erhebung, Verwendung und Übermittlung sowie die Entsorgung personenbezogener Daten vor. Sollte nicht in Übereinstimmung mit der DSGVO gehandelt werden, droht eine Geldstrafe in Höhe von bis zu vier Prozent des weltweiten Jahresumsatzes des letzten Geschäftsjahres. Des Weiteren drohen Schadenersatzforderungen von betroffenen Personen oder Maßnahmen der zuständigen Behörden, die auch den Ruf der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen könnten. Verschiedene Teile der Datenschutz-Grundverordnung unterliegen der Auslegung und der sich weiterentwickelnden Praxis, an die Ottobock sich weiterhin anpassen muss. Das nationale Recht der EU-Mitgliedstaaten oder die EU-Gesetzgebung können zusätzliche Beschränkungen für die Verarbeitung von Gesundheitsdaten oder anderen personenbezogenen Daten vorsehen, z. B. in Bezug auf die Verarbeitung von Patientendaten im Rahmen eines staatlich geführten Gesundheitsprogramms. Die Geschäftsprozesse der Gruppe werden kontinuierlich im Hinblick auf die geltenden Vorschriften zum Datenschutz analysiert, um die Konformität sicherzustellen.

b) Streitigkeiten und Verwaltungs-, Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit kommt es zu Klagen und Ansprüchen, sowohl gegen Ottobock-Gesellschaften, als auch von Ottobock initiiert. Der Konzern ist daher in Verwaltungs-, Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren und andere Streitigkeiten in verschiedenen Rechtsordnungen eingebunden. Der Ausgang dieser Verfahren ist ungewiss und könnte die Gesellschaft zur Zahlung von Vertragsstrafen oder Schadenersatz (einschließlich Strafschadenersatz) verpflichten. Auf der anderen Seite können sich durch von uns initiierte Gerichtsverfahren auch positive Implikationen für das kommende Geschäftsjahr ergeben.

c) Nachhaltigkeit

Ottobock verzeichnet sein Engagement für Nachhaltigkeit vor allem in der positiven sozialen Auswirkung der Produkte und Dienstleistungen sowie der wertgeleiteten Entscheidungen der Eigentümerfamilie. Seit 2015 ist Ottobock Mitglied im UN Global Compact und bekennt sich zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Ottobock's Nachhaltigkeitsstrategie richtet sich entlang der drei Dimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

Risiken im Bereich Umwelt ergeben sich aus dem Verbrauch natürlicher Ressourcen, dem Ausstoß von Kohlendioxid oder der Umweltverschmutzung durch Gefahrenstoffe. Ottobock arbeitet als produzierendes Unternehmen stetig an seinem Beitrag zum Schutz des Planeten z. B. durch die nachhaltige Gestaltung von Produktionsprozessen, den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, das Recyceln von Wertstoffen sowie die Entwicklung neuer Verfahren zur Reduktion des Materialeinsatzes und damit verbundenen Abfall.

In der Dimension Soziales ergeben sich Risiken in Zusammenhang mit der Mitarbeitergewinnung und -bindung, Diversität und Inklusion sowie der Kundenzufriedenheit. Zur Gewährleistung einer hohen Zufriedenheit rund um das Arbeitsverhältnis hat Ottobock im Jahr 2023 eine globale Befragung durchgeführt, um die Meinungen der Mitarbeiter zu verschiedenen Aspekten ihres Arbeitsumfelds in zukünftige Entscheidungen einbeziehen zu können. Zudem wurde im Vorjahr ein Mentoring-Programm zum Erfahrungs- und Wissensaustausch gestartet, um einzigartige Lernmöglichkeiten zu schaffen. Ottobock steht als Human Empowerment Company für Diversität und Inklusion. Durch die Neueinstellung und Ausbildung behinderter Menschen sowie die Schaffung von Barrierefreiheit im Unternehmen trägt Ottobock zu einem möglichst uneingeschränkten Arbeitsalltag bei. Ottobock ist ständig bestrebt, ein noch besseres Ergebnis für Anwender zu erreichen und deren Lebensqualität zu erhöhen. Das digitale Ökosystem „Life Lounge“ soll es Anwendern ermöglichen, sich besser im Gesundheitssystem zurecht zu finden und die besten Angebote für ihre Mobilitätsbedürfnisse zu erhalten.

Risiken im Bereich Unternehmensführung und Ethik ergeben sich aus der Missachtung von Gesetzen, Normen und internen Richtlinien. Zur Sicherung der Einhaltung verschiedener Gesetze orientiert sich Ottobock an den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen. Zur Früherkennung und Behandlung Compliance-relevanter Themen bietet Ottobock sowohl verpflichtende als auch freiwillige Schulungen in den Bereichen Compliance allgemein, Code of Conduct, Interessenkonflikte, und Korruptionsbekämpfung an. Lieferanten, Geschäftspartner und Beschäftigte sind zudem dazu angehalten, Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften anonym über eine Whistleblower-Plattform zu melden. Für weiterführende Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen wird auf die nichtfinanzielle Erklärung verwiesen.

Finanzielle Risiken und Chancen

a) Währungsschwankungen

Aufgrund der internationalen Tätigkeit ist Ottobock Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Dementsprechend unterliegen die Ergebnisse im Einzelabschluss dem Währungstransaktionsrisiko. Die wichtigste Fremdwährung für die Ottobock SE & Co. KGaA, die das Fremdwährungsrisiko gruppenweit im Wesentlichen aggregiert, ist der US-Dollar.

Ottobock ist Risiken und Chancen aus Währungstransaktionen ausgesetzt, da die Produkte und Dienstleistungen vor Ort in lokaler Währung fakturiert werden, während erhebliche Produktions- und Personalkosten in Euro anfallen. Das Währungsrisiko wird von Ottobock kontinuierlich zentral überwacht und aktiv gemanagt. Eine wesentliche Kennzahl zur Überwachung und Steuerung des Währungsrisikos ist eine „Cash-Flow-at-Risk“-Maßzahl, die laufend für die jeweils zwölf folgenden Monate überprüft wird. So werden im Hinblick auf die operativen, hochwahrscheinlichen Transaktionen teilweise Währungssicherungsgeschäfte in Form von derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossen, um den Cash Flow at Risk zu verbessern. Im Ergebnis sichert Ottobock zentral wesentliche Fremdwährungsrisiken durch Abschluss gegenläufiger Devisentermingeschäfte. Unabhängig vom Cash-Flow at Risk werden mindestens 64 % der in den nächsten zwölf Monaten erwarteten Fremdwährungseingänge gesichert. Vereinzelt und in geringem Umfang werden Devisenoptionen eingesetzt.

Gleichzeitig besteht die Chance, positiv von Wechselkursänderungen bei der Währungsumrechnung von Bilanz- und GuV-Positionen betroffen zu sein.



b) Zinsänderungen

Die langfristigen Finanzierungsvereinbarungen enthalten variable Verzinsungen. Zinsänderungen können sich daher sowohl positiv als auch negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Ottobock auswirken. Zur Absicherung des Risikos schwankender Zinszahlungen aus den langfristigen Finanzierungsvereinbarungen schließt Ottobock Zinssicherungsgeschäfte ab. Durch geeignete Sicherungsstrategien wird der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit vor zinsinduzierten Verwerfungen abgesichert. Die Strategien leiten sich aus regelbasierten Modellen ab, die in einer Richtlinie zum Umgang mit Zinsänderungsrisiken beschrieben sind. In diesen Modellen werden z.B. Informationen verarbeitet, die sich aus der Zinsstrukturkurve ergeben.

Einige der Finanzierungsvereinbarungen der Gesellschaft enthalten sogenannte Financial Covenants, die an deren Verschuldungsgrad (Nettoverbindlichkeiten im Verhältnis zum EBITDA) gebunden sind. Wenn dieser Verschuldungsgrad eine gewisse Höhe übersteigt, können die Zinsen für diese Darlehen im Rahmen der jeweiligen Vereinbarungen angepasst werden. In diesem Fall könnte der Zinsaufwand steigen, was negative Folgen für Ottobock hätte.

Darüber hinaus sind Kreditgeber berechtigt, Vereinbarungen im Falle eines Verstoßes gegen eine solche Klausel durch Überschreiten des vereinbarten Verschuldungsgrads zu kündigen. Sollten die Kreditgeber ihre Kredite vorzeitig kündigen, könnte Ottobock möglicherweise nicht in der Lage sein, eine Vereinbarung zur Sicherung der Refinanzierung zu ähnlichen Bedingungen oder überhaupt abzuschließen. Aus diesem Grund überwacht Ottobock laufend die Entwicklung der Liquidität und des Verschuldungsgrads innerhalb der nächsten zwölf Monate unter Berücksichtigung der bekannten Risiken. Da für eine Überschreitung der vereinbarten Schwellenwerte mehrere der beschriebenen Risiken eintreten müssten ist die Eintrittswahrscheinlichkeit als niedrig bei sehr hohem Schadensausmaß einzuschätzen.

Weitere Risiken im Zusammenhang mit der Finanzierung der Ottobock ergeben sich aus dem aktuellen Anstieg des Zinsniveaus, welches sich in entsprechend höheren Finanzierungskosten widerspiegeln kann.

Allgemeine Risikobewertung

Für erkennbare Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, wurden Gegenmaßnahmen ergriffen oder bilanzielle Vorkehrungen getroffen. Die gesamte Risiko- und Chancensituation für das kommende Geschäftsjahr hat sich im Vergleich zum Vorjahr für Ottobock inhaltlich nicht wesentlich verändert. Die finanzielle Gesamtauswirkung ist im Vergleich zum Vorjahr etwas im Wert gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen an erhöhten IT-Risiken (Cybercrime, IT-Probleme) in Westeuropa und Nordamerika sowie einem erhöhten Datenschutzrisiko in Westeuropa. Risiken in Bezug auf die COVID-19 Pandemie, Materialknappheit und Lieferengpässe sind hingegen gesunken. Die nachfolgende Tabelle zeigt die einzelnen Risikokategorien mit der dazugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeit und dem finanziellen Einfluss:

Kategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Finanzieller Einfluss	Matrix Gesamtbeurteilung
Marktbezogene & strategische Risiken			
Höhere Gewalt	Gering	Gering	Gering
Krankheiten	Hoch	Gering	Gering
Kriege/Konflikte	Hoch	Gering	Gering
Marktposition & Wettbewerb	Mittel	Mittel	Gering
Politisches & wirtschaftliches Umfeld	Mittel	Gering	Gering
Erstattungspolitik	Hoch	Gering	Gering
Operative Risiken			
Marketing & Vertrieb	Mittel	Mittel	Gering
Einkauf	Gering	Hoch	Gering
Forschung & Entwicklung	Mittel	Sehr Hoch	Mittel
Logistik	Mittel	Gering	Gering
Produktion	Hoch	Gering	Gering
Facility Management	Mittel	Gering	Gering
Human Resources	Mittel	Hoch	Gering
IT	Hoch	Sehr Hoch	Hoch
Kategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Finanzieller Einfluss	Matrix Gesamtbeurteilung
Finanzielle Risiken			



Kategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Finanzieller Einfluss	Matrix Gesamtbeurteilung
Wechselkurse	Gering	Gering	Gering
Zinsen	Gering	Gering	Gering
Steuern	Mittel	Gering	Gering
Forderungsausfälle	Mittel	Gering	Gering
Regulatorische Risiken			
Gesundheitsbranche	Mittel	Gering	Gering
Datenschutz	Mittel	Sehr Hoch	Mittel
Prozessqualität	Gering	Gering	Gering
Umwelt, Soziales, Gesundheit	Hoch	Gering	Gering
Sonstige Rechtsstreitigkeiten	Hoch	Gering	Gering

Die größten Einzelrisiken für Ottobock gewichtet nach Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Ausmaß ergeben sich aus

- dem Ausfall oder der Beeinträchtigung der IT-Systeme durch Cyber-Attacken
- Strafzahlungen aufgrund von Verstößen gegen die Datenschutzbestimmungen
- Patentverletzungen und nicht anwendungsgerechten Produktentwicklungen

Gleichzeitig bestehen die größten Chancen in

- Änderungen in der Erstattungspolitik zugunsten von Ottobock Produkten,
- vorteilhaften Wechselkursentwicklungen insbesondere beim US-Dollar,
- früheren Produktlaunch-Terminen und höheren Produkt-Lebensdauern.

Die Beurteilung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Nach eingehender Analyse im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung und durchgeführten Risikomanagement-Prozesse sind aus heutiger Sicht keine konkreten, den Bestand des Konzerns gefährdenden Beeinträchtigungen der Vermögens- bzw. Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Ottobock hat die funktionale Organisation und die Systeme zur Identifizierung, Bewertung und Kontrolle von Risiken sowie zur Einleitung von Korrekturmaßnahmen eingerichtet und gestaltet. Aufgrund der globalen Präsenz, der eigenen Innovationskraft und Produktqualität ist das Management zuversichtlich, in der Lage zu sein, sich bietende strategische und betriebliche Chancen zu nutzen und auftretende Risiken erfolgreich zu bewältigen.

Prognosebericht

Ottobock plant für das Jahr 2024 ausgehend von Umsatzerlösen in Höhe von 595 Mio. EUR in 2023 ein Umsatzwachstum von 10 - 12,5 %. Dieses Wachstum wird unter anderem getrieben durch die weitere Marktdurchdringung von innovativen Produkten wie dem mechatronischem Kniegelenk Kenevo, dem mechanischen Kniegelenk Dynion sowie den neuro-orthetischen Lösungen C-Brace und Exopulse Suit. Darüber hinaus ergeben sich positive Umsatzeffekte aus Preiserhöhungen zur Weitergabe von gestiegenen Material- und Produktionskosten.

Auch im Jahr 2024 wird die Digitalisierung der Orthopädietechnikbranche weiter vorangetrieben. Beispielsweise führt der Einsatz von Robotern und 3D-Druckern in der Zentralfertigung für individuelle Produkte („iFab“) zu effizienteren Produktionsprozessen und erhöhten Kapazitäten für die Patientenversorgung. Die geplanten Investitionen für 2024 stehen insbesondere im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau und der Vereinheitlichung bestehender IT Infrastruktur, Ersatz und Erweiterung von Produktionsequipment und dem üblichen Austausch von Leihgeräten.

Für das Jahr 2024 wird für Ottobock ein EBITDA in einer Bandbreite von 90 - 100 Mio. EUR erwartet. Unter anderem aufgrund des angespannten Weltwirtschaftsklimas in Zeiten hoher Inflation und der andauernden geopolitischen Konflikte unterliegt diese Planung trotz aller Vorsicht und sorgfältiger Risikoabschätzung einem gewissen Maß an Unsicherheit.



Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zur Frauenquote

Vor dem Hintergrund des „Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat die Geschäftsführung mit Beschluss in 2022 vorgesehen, bis zum 30. Juni 2027 für die erste und zweite Führungsebene jeweils eine Quote von 30% erreicht zu haben. Für die Ebene der geschäftsführenden Direktoren wurde keine neue Zielquote festgelegt. Zum Ende des vierten Quartals aus 2023 liegt der Frauenanteil in der ersten Führungsebene mit 14,8 % und in der zweiten Führungsebene mit 16,4 % noch unterhalb der festgelegten Quote.

Der aus 9 Personen bestehende Aufsichtsrat der Ottobock ist mit 4 Frauen (44%) besetzt. Eine Zielquote wurde entsprechend nicht festgelegt.

Wiedergabe der Erklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG

„Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Duderstadt, den 19. März 2024

Ottobock Management SE

vertreten durch die geschäftsführenden Direktoren

Oliver Jakobi

Dr. Arne Kreitz

Arne Jörn

Martin Böhm

Der Jahresabschluss wurde am 21. März 2024 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ottobock SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und



- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus



Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 20. März 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Modder, Wirtschaftsprüfer

Bienert, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat der Ottobock SE & Co KGaA hat im Geschäftsjahr 2023 die Führung des Unternehmens nach den Vorgaben des Aktiengesetzes sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex laufend überwacht und die Geschäftsführung bei wesentlichen Entscheidungen beraten. Der Aufsichtsrat war in alle bedeutsamen Entscheidungen der Geschäftsführung eingebunden und hat die Geschäftsführung in der strategischen Ausrichtung begleitet.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden insgesamt fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Darüber hinaus wurde ein Umlaufbeschluss außerhalb der Sitzungen gefasst. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen Sitzungen teil, oder ließen sich mittels Stimmvollmachten vertreten. In Übereinstimmung mit der Satzung der Gesellschaft fanden die Sitzungen in hybrider Form statt, wahlweise mit persönlicher Anwesenheit oder Teilnahme per Video.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

In den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen berichtete die Geschäftsführung jeweils über das allgemeine Konjunktur-, Markt- und Wettbewerbsumfeld der Ottobock SE & Co KGaA. Sie stellte ausführlich die Geschäftsentwicklung des Unternehmens im abgelaufenen Jahresabschnitt dar, informierte über wichtige operative Themen und gab einen Ausblick auf die zu erwartenden Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Gesamtjahr 2023.

Themenschwerpunkte im Geschäftsjahr 2023



In der ordentlichen Sitzung im März lag der Fokus auf dem Abschluss des Geschäftsjahres IFRS 2022 und der Billigung des Jahresabschlusses 2022 (Einzelabschluss). Weiterhin beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit den Planungen zu einem Verkauf der von EQT gehaltenen Anteile (Projekt Bionic). Weitere Themen waren die ESG-Strategie und das ESG-Reporting, das unternehmensweite Lean-Konzept sowie eine Strategieberatung im Bereich Bionic Exoskeletons. In der Sitzung im Mai lag der Fokus auf der Prüfung und Billigung des Konzernabschlusses 2022. Im weiteren Fokus der Sitzung im Mai stand das Projekt Bionic, die nstim Akquisition, das North America Geschäft sowie die ENN Business Situation und weitere Entwicklung. Weitere Tagesordnungspunkte waren Gender Diversity und die Initiative „EmpowHERment“ sowie der Einsatz von künstlicher Intelligenz bei Ottobock. Schwerpunkte der Sitzung im Juli waren insbesondere die aktuelle Geschäftsentwicklung und Geschäftsplanung, Preisfindung im inflationären Umfeld, das Projekt Bionic sowie die zu priorisierenden Maßnahmen in der Region Nordamerika. Abschließend wurde über das Projekt der Risikoanalyse, gemäß der Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, berichtet. Im Fokus der Sitzung im November standen der Bericht über die letzte Sitzung des Prüfungsausschusses in Jahr 2023, der Finanzbericht zum dritten Quartal 2023 sowie die Umsatzentwicklung. Weitere Tagesordnungspunkte waren ein vertiefter Einblick in den Bereich Working Capital, die globale IT-Strategie sowie das ERS-Berichtswesen und die EU-Taxonomie. In der Sitzung im Dezember lag der Fokus auf dem Projekt des Rückkaufs der Anteile von EQT durch Familie Näder, der aktuellen Geschäftsentwicklung und dem Budget 2024 sowie der Verwendung des Bilanzgewinns.

In Summe war die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat von hoher Transparenz und einem konstruktiven, gemeinsamen Arbeiten am Wohlergehen des Unternehmens gekennzeichnet. Die umfassende und regelmäßige Information des Aufsichtsrats durch die Geschäftsführung war stets gewährleistet.

In der Sitzung am 25.07.2023 wurde das Kompetenzmodell um die Kompetenzen von Frau Nadine Käfer und Frau Jurate Keblyte ergänzt und neu gefasst. In seiner aktuellen Zusammensetzung verfügt der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Beratungs- und Kontrollfunktion gegenüber dem Geschäftsführenden Direktorium erforderlich sind.

Bericht über die Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Erfüllung seiner Arbeit zwei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss und einen Nominierungsausschuss. Aufgabe der Ausschüsse ist es, anstehende Themen und Beschlüsse sachgerecht für das Aufsichtsratsplenum vorzubereiten.

Dem Prüfungsausschuss gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 2023 die Ausschussvorsitzende Jurate Keblyte, Johannes Reichel (stellvertretender Ausschussvorsitzender) und Dr. Bernd Bohr als Anteilseignervertreter sowie Nadine Käfer als Arbeitnehmervertreterin an. Der Prüfungsausschuss überwacht den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems und des Compliance Management Systems. Außerdem prüft er vorbereitend den Jahresabschluss der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2021 hat sich der Prüfungsausschuss eine Geschäftsordnung gegeben, in der Zuständigkeiten definiert und Grundlagen für die Zusammenarbeit innerhalb des Ausschusses geregelt sind.

Im Geschäftsjahr 2023 trat der Prüfungsausschuss zu vier regulären Sitzungen zusammen. Anwesend oder wirksam vertreten waren jeweils alle Ausschussmitglieder, die Geschäftsführung der Gesellschaft -CFO (in allen Sitzungen) - sowie der Abschlussprüfer (zu ausgewählten Sitzungen und Tagesordnungspunkten).

In der Sitzung im März 2023 befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Jahresabschluss 2022 (Einzelabschluss) der Gesellschaft. Die Geschäftsführung erläuterte ausführlich die Entwicklung der Bilanzkennzahlen sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Der Abschlussprüfer berichtete detailliert über die Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse. Weiterhin ließen sich die Mitglieder des Prüfungsausschusses den Compliance Bericht 2022 erläutern. In der Sitzung im Mai 2023 beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem aktuellen Geschäftsverlauf inkl. einer vertieften Behandlung der Liquiditätslage und -prognose, gewährte einen aktuellen Überblick über die Finanzierungs- und Refinanzierungssituation und berichtete zu Steuern. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, den Konzernabschluss der Ottobock SE & Co. KGaA für das Jahr 2022 zu billigen. Weiterhin beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der CSR- und ESG-Berichterstattung, erhielt ein Update zur Cybersicherheit, zum Datenschutz sowie zur Exportkontrolle. Fokusthemen der Sitzung im Juli 2023 waren die aktuelle Geschäftsentwicklung inkl. Liquiditätsupdate und -prognose, der aktuelle Stand der Umsetzung des internen Kontrollsystems, ein Compliance Update sowie der Stand des potenziellen Anteilsverkaufs. In der Sitzung im November 2023 fokussierte sich der Prüfungsausschuss erneut auf die aktuelle Geschäftsentwicklung, den Quartals-/Halbjahresfinanzbericht, Governance sowie Jahresabschluss und Prüfungsschwerpunkte. Zu den weiteren Themen zählten insbesondere Updates zu IT-Kontrollen und Cyber-Sicherheit sowie der Bericht der Innenrevision 2023 und die Genehmigung des Prüfungsplans 2024.

Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss regelmäßig mit dem Risikomanagement-Bericht und Compliance-Bericht sowie mit den Prüfungsergebnissen der Internen Revision.

Dem Nominierungsausschuss gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 2023 Dr. Bernd Bohr als Ausschussvorsitzender, Jan Willem de Cler als stellvertretender Ausschussvorsitzender sowie Prof. Dr. Gesche Joost an. Der Nominierungsausschuss schlägt im Fall einer notwendigen Nachbesetzung von Anteilseignervertretern dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten vor. Der Ausschuss tagt bei Bedarf, um Kandidatenvorschläge zu erarbeiten. Im Geschäftsjahr 2023 fand keine Sitzung des Nominierungsausschusses statt.

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und gebilligt

Der Aufsichtsrat hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahresabschluss (Einzelabschluss) der Ottobock SE & Co. KGaA und den nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellten Konzernabschluss der Ottobock Gruppe zum 31.12.2023 geprüft.

Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden im Prüfungsausschuss insbesondere am 20. März 2024 im gemeinsamen Gespräch mit dem Wirtschaftsprüfer intensiv erörtert und vom CFO der persönlich haftenden Gesellschafterin ausführlich erläutert.

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), hat den Einzelabschluss der Gesellschaft und den Konzernabschluss der Ottobock Gruppe zum 31. Dezember 2023 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsausschuss erhob nach eingehender Prüfung der Abschlüsse keinerlei Bedenken und berichtet dem Aufsichtsrat über das Ergebnis seiner Prüfung in der Aufsichtsratsitzung am 21. März 2024.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Bedenken zum Einzelabschluss und Konzernabschluss sowie zum Abhängigkeitsbericht zum 31. Dezember 2023. Gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses billigt der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Einzelabschluss. Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse



Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt verändert. Die Amtszeit des Arbeitnehmervertreters aus Österreich, Herrn Marcus Eder, endete aufgrund der Beendigung seines Arbeitsverhältnisses zum 28.02.2023. Der Betriebsausschuss der Otto Bock HealthCare Products GmbH hat am 14.02.2023 den Beschluss gefasst, Frau Nadine Käfer als Mitglied in den Aufsichtsrat der Ottobock SE & Co. KGaA ab 01.03.2023 zu entsenden. Weiterhin endete die Amtszeit des Arbeitnehmervertreters aus Frankreich, Herrn Stéphane Depernet, aufgrund Beendigung des Arbeitsverhältnisses zum 24.06.2023. Aufgrund einer gerichtlichen Überprüfung der Wirksamkeit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses konnte bisher keine Neuwahl eines Arbeitnehmervertreters aus Frankreich stattfinden.

Auf Seiten der Anteilseignervertreter ergaben sich im Geschäftsjahr 2023 keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates.

Die Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats haben sich wie folgt geändert: Im Prüfungsausschuss setzte Frau Nadine Käfer seit dem 25. Juli 2023 als Arbeitnehmervertreterin die Arbeit von Stéphane Depernet fort.

Im Nominierungsausschuss ergaben sich im Geschäftsjahr 2023 keine Veränderungen in der Zusammensetzung.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Ottobock im In- und Ausland, den gewählten Vertretern der Belegschaft sowie den Geschäftsführenden Direktoren für die im Geschäftsjahr 2023 geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus. Unseren Eigentümern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen.

Duderstadt, im Mai 2024

Dr. Bernd Bohr, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Beschluss zur Gewinnverwendung 2023

Dividendenbekanntmachung

Die ordentliche Hauptversammlung unserer Gesellschaft hat am 22. März 2023 beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von EUR 66.491.369,15 wie folgt zu verwenden.

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von	EUR	2,739726027
auf 5.475.000 dividendenberechtigte Aktien, insgesamt	EUR	15.000.000,00
Gewinnvortrag	EUR	51.491.369,15

In Ergänzung des vorgenannten Beschlusses, hat die Hauptversammlung unserer Gesellschaft am 27. Dezember 2023 beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von EUR 51.491.369,15 wie folgt zu verwenden.

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von	EUR	2,739726027
auf 5.475.000 dividendenberechtigte Aktien, insgesamt	EUR	15.000.000,00
Gewinnvortrag	EUR	36.491.369,15

Duderstadt, den Mai 2024

Ottobock SE & Co. KGaA

Die geschäftsführenden Direktoren